

Blätter des
Schwäbischen
Albvereins

3/2007 113. Jg
Mai/Juni



Der neue Malbogen mit ALBärt ist da!

Mit neuen Zeichnungen von ALBärts Abenteuern und neuen Gedichten

Damit auf Familienausflügen und Wanderungen auch im Malbogen gemalt werden kann, gibt es jetzt ein kleines sechstelliges Buntstift-Set aus Holz/Karton mit integriertem Spitzer im Deckel. Das Set ist auch als kleines Geschenk für Kinder bestens geeignet. Außerdem sind weiße Luftballons mit unserm ALBärt-Logo bereit.

Alles ist kostenlos zu beziehen bei unserer

Jugendgeschäftsstelle
Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart
Telefon 07 11/22 585 - 74
info@schwaebische-albvereinsjugend.de



ALBärt hat ein Hämmerchen,
diesem klopft er fein.
Ob es eine Versteinerung,
oder Ammonit solls sein.



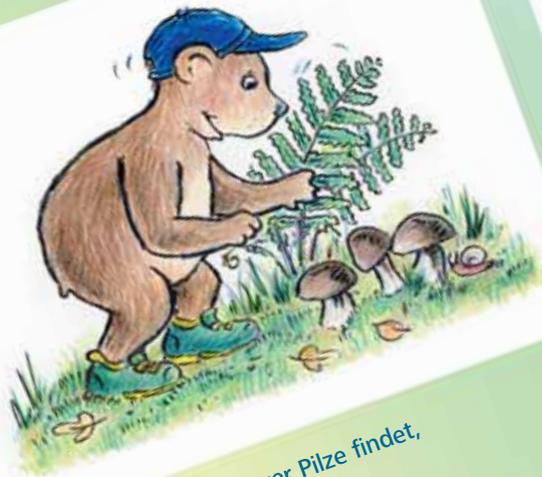
Der ALBärt saust mit seinem Schlitten
und jauchzt begeistert in den Wind.
Heut freut sich jeder über Schnee,
ob Opa, Oma, Eltern, Kind.



Der ALBärt brummt und plantscht im B
und wadet hin und her,
wenn's dann kräftig spritzt und plats
das gefällt ihm sehr.



Der ALBärt denkt, ich habs geschafft,
auf der Burg Teck!
Fernglas und ruft laut:



Der ALBärt weiß, wer Pilze findet,
lässt sie doch besser stehn.
Manche könnten giftig sein,
sind sie auch noch so schön.



Der ALBärt liebt
oh, wie es ihm
Er freut sich
in seinem F

	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Jahresbericht des Albvereins-Präsidenten	4	Kinderseite – der Rabe erzählt	14
	Heiko Herbst Kinder und Jugendliche wandern gern!	6	Dr. Veronika Mertens Malerische Blickpunkte – ein Ratespiel Fritz Steißlinger – Albdorf	15
	Roland Luther Familien im Schwäbischen Albverein	7	Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte Schauplatz Bodman	16
	Sebastian Fischer, Johannes Rosenkranz Der Powerwalk Markenzeichen der Albvereinsjugend	8	Dr. Hans Mattern, Dr. Jürgen Schedler Ist das der letzte Zug? Zugstreichungen im Land sind kein Beitrag zum Umweltschutz	17
	Florian Engster Von Schätzen, Suchern und Käfern Geocaching mit der Albvereinsjugend	9	Adolf Feucht 50 Jahre Steinknickleturm	18
	Sonja Ulmer Einmal Steinzeit und zurück Der Uracher Rulaman-Weg	10	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde – Hummeln	20
	Brunhilde Hezel Geheimnisse des Waldes Familienwanderung auf dem Walderlebnispfad	11	Frieder Krumrein Das Rößler-Museum Untermünkheim Geheimtipp in Hohenlohe	21
	Hans-Jürgen Digel Höhlenleben Reise in die Steinzeit	12	Forum	22
	Dr. Eva Walter Bärenthaler Familienwanderweg Märchenfee und Stockbrot	13	Schwäbischer Albverein – Intern	23
			Aus dem Verein	27
			Schwäbischer Albverein – Aktiv	29
			Neue Bücher & Karten	31

Titelbild: Dr. Eva Walter: Kinder unterwegs auf dem Bärenthaler Familienwanderweg des Schwäbischen Albvereins

Liebe Leserinnen, liebe Leser

wie bringt man Kinder und Jugendliche hinaus in die Natur? Viele Albvereinsfamilien mit ihren Kindern wandern gerne. Die Wanderangebote der Albvereinsjugend sind vielfältig und gefragt. Unterwegs in unserem Vereinsgebiet trifft man zahlreiche wandernde Familien mit kleineren und größeren Kindern. Braucht es dazu besondere Überredungskünste?

Diese Ausgabe der Albvereinsblätter lüftet das Geheimnis der Albvereinsjugend und der Familien im Schwäbischen Albverein, wie man die jüngere Generation in Bewegung bringen kann, und zeigt die Tricks, wie man Kinder und Jugendliche zum Wandern bringt. Vorgestellt werden u. a. vorbildliche Aktionen als Anregung für Orts-, Familien- und Jugendgruppen, mal etwas Ähnliches zu probieren oder eines der beschriebenen kindgerechten Wanderziele auszuwählen.

Dieses Heft ist allen Kindern und Jugendlichen gewidmet, die gerne wandern, und denjenigen, die sie dazu immer wieder motivieren.

Eine erlebnisreiche Wanderzeit wünscht Ihnen

Dr. Eva Walter

Dr. Eva Walter
Schriftleitung



Jahresbericht des Albvereinspräsidenten 2006

Zu den bedeutsamsten Ereignissen des letzten Jahres zählt zweifelsohne die Fußballweltmeisterschaft. Eine grandiose Welle der Begeisterung überzog unser Land. Selbst Menschen, die zuvor für den Ballsport kein Interesse zeigten, wurden in dem Sog mitgerissen. Wir waren stolz auf unser Land. Wir zeigten im wahrsten Sinne des Wortes wieder Flagge. Ich wünsche mir für unseren Schwäbischen Albverein, dass zumindest ein Teil dieser Begeisterung unsere Mitglieder mitreißt. Bekennen wir uns zu unserer Heimat. Seien wir stolz auf unsere Heimat. Setzen wir uns mit leidenschaftlichem Enthusiasmus für unsere Umwelt und unsere Natur ein.

In vielfältiger Weise zeigte der Schwäbische Albverein auch im vergangenen Jahr durch seine fleißigen Mitglieder sein Wirken in unserem Land. Viele engagierten sich ehrenamtlich als Wanderführer, als Naturschützer, als Landschaftspfleger, als Bewahrer und Pfleger der heimatlichen Kultur und als Aktive in weiteren wichtigen Bereichen. Die statistischen Auswertungen entnehmen Sie bitte den Berichten unserer Hauptfachwarte. An dieser Stelle darf ich feststellen, dass unser Schwäbischer Albverein seine in der Satzung verankerten Ziele und Zwecke durch seine Mitglieder in allen Ebenen des Vereins erfüllt hat.

Ein Höhepunkt in unserem Jahreslauf war das große Albvereinsfest im Hohenloher Land. Die Stadt Öhringen, der Hohenloher Gau mit seinen Ortsgruppen und insbesondere die Ortsgruppe Öhringen waren vorbildliche Gastgeber. Trotz der Wetterkapriolen gab jeder sein Bestes und trug zum sehr guten Gelingen unseres Festes mit bei. Ein buntes und fröhliches Treiben, Tanzen und Musizieren fand an vielen Plätzen in der Stadt statt. Eindrucksvoll waren für

viele Besucher die Vorführungen der Fahnschwinger. Der Hauptausschuss hielt seine Sitzung ab und konnte seine satzungsgemäßen Beschlüsse fassen.

Eine große Zahl fleißiger Helfer fand sich im Naturschutzgebiet »Stettener Halde« bei Mühlheim Stetten zum zentralen Landschaftspflegetag ein. Im zweijährigen Rhythmus führt der Schwäbische Albverein gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein eine gemeinsame Pflegeaktion durch. Für die beiden größten europäischen Wandervereine ist es eine wichtige Aufgabe, die Kulturlandschaft unserer Heimat zu erhalten. Ohne menschliches Handeln würde die Landschaft durch Büsche und Wälder überzogen. Die Lebensbedingungen für zahlreiche Pflanzen und Tiere würden dadurch verschlechtert, so dass diese dort nicht mehr existieren könnten.

Im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck konnte das fünfjährige Jubiläum der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg gefeiert werden. Seit fünf Jahren hat sich die vom Schwäbischen Albverein und Schwarzwaldverein geführte Einrichtung zu einer anspruchsvollen Weiterbildungsstätte entwickelt. Eine große Anzahl Wanderführer wurden ausgebildet und konnten durch interessante Lehrwanderungen ihre Kenntnisse vertiefen. Darüber hinaus nahmen viele Interessierte an Exkursionen teil und lernten dadurch die Schätze unserer Heimat kennen. Durch den Einsatz der beiden Akademieleiter Dr. Siegfried Roth und Martin Stübler, sowie der Fleißarbeit von Karin Kunz und intensiver Verhandlungen beider Präsidien gelang es, die Wanderführerausbildung zu verbessern. Dadurch besteht jetzt für jeden, der bei uns die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, die Möglichkeit die Anerkennung als



Dieter Weiss



Einweihung der Albvereinstürme im Münsinger Hardt am 1. April 2007 mit Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und Vizepräsident Günther Hecht (linke Seite). Landesfest des Schwäbischen Albvereins in Öhringen 2006: Dr. Rauchfuß überreicht OB Jochen K. Kübler die Geschenke des Albvereins (oben links); Wimpelbandausgabe nach dem Festzug (oben rechts). Wanderung mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk zum Kalten Feld mit Arbeitseinsatz (unten).

Landschaftsführer gemäß der BANU (Bundesweite Akademie für Natur- und Umweltschutz) zu erhalten. Mit Stolz kann ich behaupten, dass wir zur Zeit die beste Ausbildung für Wanderführer in Europa haben. Wir sind auf dem Gebiet dieser Ausbildung federführend und setzen Maßstäbe für die Anderen. Hierbei darf ich nicht vergessen, unseren Referenten für die Wanderführerausbildung unter der Leitung unseres Ehrenmitglieds Wilhelm Rößler ein großes Lob auszusprechen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit betrifft das geplante Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Die Umbauarbeiten an den vier Aussichtstürmen auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz, dem Kristallisationskern des zukünftigen Schutzgebietes, sind inzwischen abgeschlossen. Durch eine Rechtsverordnung des Regierungspräsidiums Tübingen wird das Betreten des Sperrgebietes geregelt. Bitte beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit diese Vorschriften. Die Gebietskulisse des Biosphärengebietes hat jetzt annähernd 80 000 Hektar erreicht. Fünf Gaue des Schwäbischen Albvereins sind hiervon betroffen. Wir können hier eine sehr gute Infrastruktur anbieten. Ein gut ausgeschildertes und ständig betreutes Wanderwegenetz mit zahlreichen Wanderheimen und Aussichtstürmen erschließt diesen Naturraum. Um unsere Einrichtungen und Aktivitäten zu bündeln, habe ich im letzten Jahr einen Lenkungsausschuss eingesetzt. Unter der Leitung von Gerhard Walker wird der Ausschuss eine Bestandsaufnahme durchführen und das Angebot verbessern. Wir werden dadurch weiterhin bei der Planung und Einrichtung des Biosphärengebietes kompetent mitwirken und uns auf die Zukunft dieses besonderen Gebietes vorbereiten.

Gerne erinnere ich mich an die Wanderung mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk zum Kalten Feld. Unter der stabsplanmäßigen Leitung von Vizepräsident Reinhard Wolf

erlebten wir einen sehr informativen Ausflug. Zahlreiche Fachbeiträge bereicherten das Programm. Alle Teilnehmer waren begeistert, dass sich ein Minister einen ganzen Tag die Zeit genommen hat, mit uns in angenehmer Atmosphäre die Natur zu durchstreifen.



EW

Durch strenge Ausgabenkontrolle sind unsere Finanzen geordnet. Die Haushaltsabrechnung des Jahres 2006 wird nach der Genehmigung durch den Hauptausschuss in unseren Blättern veröffentlicht.

Meinen Jahresbericht schließe ich mit dem Dank an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz zum Wohle unseres Vereines. Meinen Stellvertretern, den Vorstandsmitgliedern, den Mitgliedern des Hauptausschusses und allen Aktiven danke ich für ihre Unterstützung. Den großzügigen Spendern danke ich für die finanzielle Unterstützung und allen Mitgliedern für die Treue zum Schwäbischen Albverein.

Hans-Ulrich Rauchfuß

Präsident Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß

Kinder und Jugendliche wandern gern!

Von Heiko Herbst

Kinder und Jugendliche wandern gern!

Eine Aussage, die ich jederzeit unterschreiben würde. »Kinder und Jugendliche haben beim Wandern keinen Spaß!« Auch diese Aussage stimmt. Kann das sein?

Alles entscheidend ist das »wie?«. Bezeichnet man Wandern als die reine Bewältigung einer Strecke von A nach B zu Fuß, dann trifft sicherlich die zweite Aussage zu. Diese Form des Wanderns erleben Kinder und Jugendliche häufig in der Schule am jährlichen Wandertag, welcher oftmals eher als »Pflicht« statt als »Kür« von den Pädagogen empfunden wird. Auch wird ein Kind an einer »gewöhnlichen« Ortsgruppenwanderung, die keinen gesteigerten Wert auf die spezifischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen legt, wenig Euphorie verspüren. Die Freude an der Bewegung in der Natur, eine schöne Aussicht und die Erwartung einer guten Einkehr sind für einen erwachsenen Wanderfreund wie mich Motivation genug, die Wanderstiefel zu schnüren und zu einer Tour aufzubrechen – nicht aber für ein Kind oder einen Jugendlichen.

Was ist es also, das den »Jungen« Freude am Wandern bereitet? Es gibt eine Vielzahl an Faktoren, die dazu beitragen können. Diese reichen von Aufgaben und Wettbewerben (Rätsel, Sammelaufgaben, Spiele) über Sagen und Märchen bis zur Fortbewegungsform selbst.

Die Albvereinsjugend hat daher den Begriff des Wanderns weiter gefasst und spricht in ihrem Leitbild von »Gemeinsam unterwegs«. Das Wort »gemeinsam« beinhaltet, dass man nicht alleine unterwegs ist. Wie im Erwachsenenverband nimmt die Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Während bei Kindern die Gruppe häufig die Familie darstellt, ist es mit zunehmendem Alter für Jugendliche vor allem wichtig, mit Gleichaltrigen unterwegs zu sein.

Unterwegs zu sein, bedeutet in unserem Kontext nicht nur in Wanderstiefeln, sondern schließt andere Formen z. B. mit dem Rad, in Kanus, in Schneeschuhen oder auch ohne Schuhe (Barfußwandern) mit ein. Der Klassiker »Nachtwanderung« hat bis heute nichts an seinem Reiz eingebüßt. Weitere Attraktionen sind Tiere, die eine Wanderung begleiten (z. B. Esel und Lamas). Bei der Suche nach einem Wanderziel hilft das Brettspiel der Albvereinsjugend und Schwarzwaldvereinsjugend »Quer durch BaWü«. Dieses enthält ca. 200 Ziele in Baden-Württemberg. Das Begleitheft enthält Hinweise zur Anreise, Wegstrecke, Öffnungszeiten und Wanderkarte. Das Spiel kann zu einem Preis von € 19,50 auf der Jugendgeschäftsstelle und im Internet unter www.quer-durch-bawue.de bestellt werden. Neuerdings ist hier eine interaktive Karte von Baden-Württemberg zu finden, auf der alle Ziele markiert sind.

Zwar lautet das diesjährige Jahresmotto »Soziales und demokratisches Handeln«, das Thema »Junges wandern« bleibt trotzdem wichtiger Schwerpunkt unseres Jahresprogramms. Los geht's für die Jüngsten mit dem **Zeltlager 1** auf der Fuchsfarm. Die Gewinner des letzten Bundeswettbewerbs »Junges Wandern« bieten eine Vielzahl von spannenden (Wander-)Aktionen. Die neu konzipierte Freizeit »**Derneck – ein Sommermärchen**« (9–13 Jahre) kooperiert mit einer



Behinderteneinrichtung, die parallel eine Freizeit in der Nähe durchführt. Hier ist beispielsweise eine gemeinsame Eselwanderung von behinderten und nicht behinderten Kindern geplant.

Ebenfalls neu im Programm ist eine Überquerung der Alpen »**Trans Alp**« per Velo für Jugendliche von Basel nach Chiasso.

Bei der Freizeit **Stadt-Land-Fuß** führt mit dem Schülerferienticket jeder Tag an einen anderen Ort Baden-Württembergs. Übernachtet wird in Wanderheimen des Schwäbischen Albvereins. Auch für junge Erwachsene hat unser Jahresprogramm etwas zu bieten. Die einzigartige Fluss- und Seenlandschaft des Müritz-Nationalparks wird auf der Freizeit »**Ins Land der tausend Seen**« per Canadier erkundet.

Außerdem enthält das Veranstaltungsprogramm des Wanderforums eine Vielzahl von Tages- und Mehrtagestouren für Jugendliche ab 16 Jahren.

Wer mehr erfahren möchte, wie man Wandern jung macht, ist herzlich zum Lehrgang vom 19.–21.10.2007 auf der Eninger Weide eingeladen. Diese und weitere Veranstaltungen sind in unserem Jahresprogramm, das auf der Jugendgeschäftsstelle und im Internet erhältlich ist, näher beschrieben.

Linktipps

www.schwaebische-albvereinsjugend.de,
www.jugend-wandert.de, www.wanderjugend.de

Familien in Schwäbischen Albverein

Von Roland Luther

Deutschland soll nach dem Willen von Familienministerin Ursula von der Leyen das familienfreundlichste Land in Europa werden. Nach einem Treffen von Familienpolitikern, Wirtschaftsvertretern und Gewerkschaften bei Bundespräsident Horst Köhler erklärte von der Leyen, Familienpolitik werde zunehmend »zu einem Thema der Nation«. Sie werde mittlerweile von allen wichtigen gesellschaftlichen Kräften getragen. DGB Chef Michael Sommer äußerte die Hoffnung, dass von der Begegnung ein Impuls ausgehen werde, das Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wirklich ernst zu nehmen. Durch das Gespräch mit dem Bundespräsidenten bekomme das Ganze eine »zusätzliche Weihe«, aus dem allerdings auch praktische Politik werden müsste. Vizekanzler und Arbeitsminister Franz Müntefering räumte ein, dass bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie Nachholbedarf bestehe und dass die Geburtenrate sich in den letzten 40 Jahren halbiert hat. Auch Bundeskanzlerin Angelika Merkel möchte mehr Familie, also mehr kinderfreundliche Menschen. Somit liegen wir aus politischer Sicht mit dem Ziel, mehr Familienarbeit im Schwäbischen Albverein zu betreiben, absolut richtig.

Die Familienarbeit im Schwäbischen Albverein ist auch im vergangenen Jahr weiter vorangekommen. Zurzeit haben wir über 250 gemeldete Familiengruppen, mit über 16.000 Familienmitgliedern. Das heißt, statistisch gesehen hat fast jede zweite Ortsgruppe eine Familiengruppe. Auch letztes Jahr wurden einige neue Familiengruppen gegründet, und es gibt auch junge Familien, die sich als eine lose Gruppe sehen und sich deshalb zu einer »Interessengemeinschaft« in ihrer Ortsgruppe zusammen gefunden haben und viel gemeinsam unternehmen.

Dies alles ist äußerst positiv und mein Dank gilt allen, die sich für unsere Familien mit vollem Einsatz engagiert haben. Doch darf uns das zunehmende Alter unserer Mitglieder nicht ruhen lassen, Familienarbeit auch weiterhin mit aller Macht zu betreiben. Jede Altersgruppe hat in unserem Verein einen hohen Stellenwert, doch in der Familienarbeit liegt unsere Zukunft. Wir dürfen auch nicht müde werden, immer und überall für unsere Familienarbeit

zu werben, denn auch andere Vereine sehen die Notwendigkeit, sich um Jugend und Familien zu kümmern.

Schaut man sich das neu gestaltete Familienprogramm 2007 an, so gibt es auf 40 Seiten ein breites Spektrum familiengerechter Aktivitäten, die man als Einzelfamilie, aber auch als Familiengruppe nutzen kann. Neu im Programm ist ein Kurzlehrgang zum Thema Geocaching. Darunter versteht man eine moderne Schatzsuche mit GPS. Schon Kinder können das GPS-Gerät mühelos bedienen. Viele Familien betrachten das Geocaching als ideale

Freizeitbeschäftigung, bei der die Elemente Wandern, Natur, Abenteuer, Technik und Spaß vereinigt sind.

Aber im Programm sind auch Familienklettern, Kanufahren, Basteln, Wandern, Tanzen, Kochen, Besichtigungen, alle Arten von familienfreundlichen Lehrgängen und Seminaren und viele verschiedene Freizeiten, von unserer Fuchsfarm bis zum Füllmenbacher Hof.

Zum Landesfest in Weinstadt im Remstal gibt es eine große Spielstraße für Jung und Alt.

In neuer Aufmachung und komplett überarbeitet, ist der Familienwanderbuch-Klassiker »Mit Kindern unterwegs auf der Schwäbischen Alb« soeben erschienen. Es ist von unserer Schriftleiterin Dr. Eva Walter mit viel Liebe erwandert, geschrieben und mit tollen Bildern ausgestattet worden. Ein »Muss« für jede Albvereins-Familie und Ortsgruppe! Auch als Geschenk ist dieses Buch bestens geeignet.

Jahresprogramm und Buch sind im Lädle in der Hauptgeschäftsstelle Stuttgart erhältlich.



2. Blumenwiesenfest

Wittlinger Hardtburren – 9. Juni 2007, ab 10.30 Uhr

Ausgangspunkt: Bad Urach – Wittlingen, Parkplatz am Ortsausgang rechts in Richtung Hengen; Leitung: Werner Breuninger, Kurt Heinz Lessig, Prof. Dr. Theo Müller

In diesem Jahr wollen wir unsere blumenbunten Wiesen am Wittlinger »Hardtburren« vorstellen, erkunden und dabei die wichtigsten Wiesenpflanzen und -tiere zeigen und besprechen. Familien sind dabei herzlich willkommen. Wir empfehlen, soweit vorhanden, Becherlupen und andere Lupen mitzubringen, damit wir die Pflanzen und Tiere der Blumenwiesen bestimmen und beobachten können. Im Laufe des Tages können wir am Grillplatz gemütlich zusammensitzen und Fragen besprechen. Bitte Grillgut mitbringen, Getränke kann man kaufen.



Werner Breuninger

Der Powerwalk

Markenzeichen der Albvereinsjugend

Von Sebastian Fischer und Johannes Rosenkranz

Eine Karte, ein Zielort, dazu Schlafsack, Rucksack und zwei Tage Zeit, das ist der »Powerwalk«. Es geht darum, dass eine kleine Gruppe von Jugendlichen einen Zielort vorgegeben bekommt und innerhalb von zwei Tagen dorthin wandern soll. Natürlich wird die Gruppe von einem Jugendleiter begleitet, der aber nur in Notfällen die Leitung übernimmt.



Schwer bepackt, aber mit guter Laune.

Die Jugendlichen sollen sich also selbständig im Gelände orientieren und alle Entscheidungen gemeinsam in der Gruppe treffen. Dazu gehört zum Beispiel die Wahl des Übernachtungsortes genauso wie das Einlegen von Pausen.



Uff, Pause...

Die Aufgabe, selbst die Planung in die Hand zu nehmen, weckt bei vielen Jugendlichen großes Interesse. Da viele der Jugendlichen so etwas noch nie gemacht haben, stellt es sie aber auch vor bisher unbekannte Probleme: Einen Rucksack für zwei Tage zu packen und diesen auch zu tragen, selbst den Weg zu finden und im Freien zu übernachten, ist für sie daher spannendes und zugleich herausforderndes Neuland.

Werden mehrere Gruppen zum selben Zielort geschickt, kann man durch das Vorgeben von wenigen Zwischenstationen die Gruppen auf unterschiedliche Routen lenken. Auch ein Wettbewerb zwischen den Gruppen ist denkbar, jedoch spielt es keine Rolle, wer als erstes ankommt. Der »Powerwalk« lässt sich dafür durch zusätzlich gestellte Aufgaben ausbauen. Beliebtes Beispiel dafür ist »Hans im



Für einige war es die erste Nacht unter freiem Himmel.

Glück«: Die Jugendlichen bekommen zu Beginn des »Powerwalks« einen Apfel und müssen, ausgehend von diesem, möglichst oft bei unterwegs getroffenen Menschen Gegenstände eintauschen. Andere Aufgaben sind das z. B. das Mitführen eines rohen Eies oder einer selbst gemalten Fahne bis zum Zielort und das Sammeln und Bestimmen von möglichst vielen Kräutern oder Blättern.

Jede Gruppe bekommt eine Digitalkamera mit auf den Weg und soll Beweisfotos von den Zwischenstationen und Tauschaktionen machen. Für besonders originelle oder kreative Bilder gibt es Punkte.

Am Zielort angekommen, sind die Jugendlichen trotz aller Strapazen und Blasen an den Füßen meist stolz und glücklich über ihre erbrachte Leistung. Nach dem »Powerwalk« werden die Aufgaben und Bilder von den Jugendleitern ausgewertet, und es gibt eine Siegerehrung.

Auf der Freizeit »Burg Derneck« der Albvereinsjugend hat sich der »Powerwalk« seit 2002 zu einem festen Programmpunkt entwickelt und begeistert jedes Jahr aufs Neue die Jugendlichen. Dieses Jahr passt der Powerwalk besonders gut zum Jahresmotto der Albvereinsjugend: »Soziales und demokratisches Handeln«.

Burg Derneck 12.–25.8.2007

14–17 Jahre

Leitung: Johannes Rosenkranz und Team

(teamderneck@schwaebische-albvereinsjugend.de)

Anmeldeschluss: 19.7.2007

Von Schätzen, Suchern und Käfern

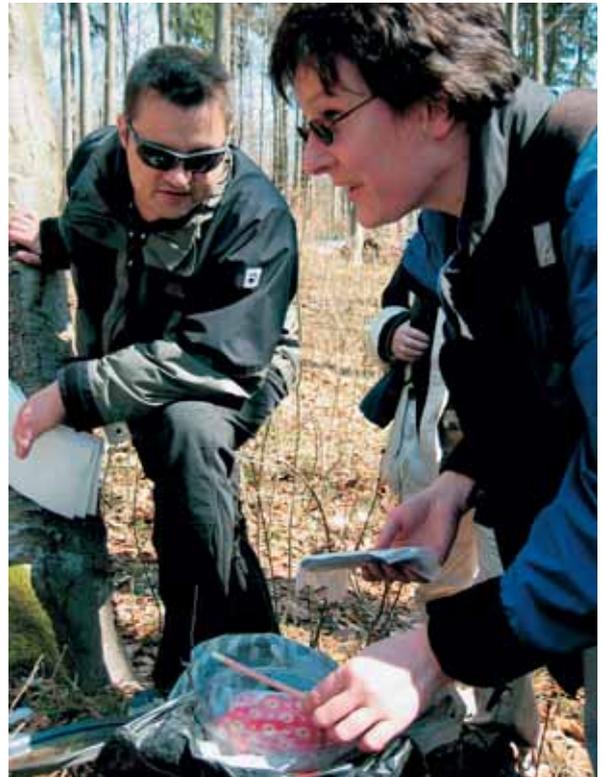
Geocaching mit der Albvereinsjugend

Von Florian Engster

Geocaching ist ein Hobby mit hohem Suchtfaktor. Der Gefahr der Abhängigkeit stellten sich 16 Teilnehmer auf dem restlos ausgebuchten Geocaching-Workshop am 8. April 2006 auf der Eninger Weide. Im Laufe des achtstündigen Lehrgangs gab es eine allgemeine Einführung über Geocaching, die Grundlagen der Navigation und die Eignung von Cache-Aktionen für Jugendgruppen. Wesentlich interessanter als die Theorie war natürlich die praktische Anwendung, in deren Rahmen auf einer 12 Kilometer langen Rundwanderung drei Caches unterschiedlicher Art gesucht und gefunden wurden.

Bei Frühjahrsschnee und Sonnenschein spielte das Wetter auch fleißig mit und sorgte für einen alles andere als langweiligen Lehrgang, der die Teilnehmer aus allen Altersschichten ansprach und neben dem Spaß noch gutes Handwerkzeug für die Jugendarbeit mit auf den Weg gab.

Der von uns ausgesetzte Travel-Bug »S-Alb Bug No. 1«, der einmal um die Erde reisen soll, befindet sich inzwischen schon in Ungarn – gute Reise!



Der Schatz (»Cache«) befindet sich in einem wasserdichten Behälter und besteht aus Gegenständen zum Tauschen. Weitere Regel: Nur wer wieder was reinlegt, darf auch was rausnehmen. Außerdem enthält der »Cache« ein ganz gewöhnliches Logbuch, in das sich jeder Schatzfinder einträgt. Wenn man wieder zuhause ist, dokumentiert man seinen Fund auf der entsprechenden Website. Es versteht sich von selbst, dass man den Schatz dort wieder versteckt, wo man ihn gefunden hat.



Geocaching ist eine elektronische Schatzsuche oder Schnitzeljagd mit GPS. Die Koordinaten der Verstecke (»Caches«) sind im Internet veröffentlicht. Die Arbeit mit der Karte vor Ort ist dadurch aber nicht überflüssig.



»Travel-Bugs« (Reisewanzen) sind Gegenstände, die von Cache zu Cache reisen; ihr Weg wird auf Internetseiten protokolliert. Zu den Regeln des Geocaching gehört, dass man diese Gegenstände nicht mitnimmt im Tausch wie andere Objekte in den Verstecken, sondern dass man sie weitertransportiert. Weitere Regel: Man kann bestimmen, wohin der »Travel-Bug« reisen soll – für die Albvereinsjugend einmal um die Erde.



Und Spaß macht dann auch das Suchen jenseits aller Technik.

Viel Spaß beim Geocaching – aber bitte nicht in Naturschutzgebieten und anderen Bereichen mit empfindlicher Tier- und Pflanzenwelt!

Geocaching Workshop
12. 5. 2007
Eninger Weide
Leitung: Florian Engster



EW

Einmal Steinzeit und zurück

Der Uracher Rulaman-Weg

Von Sonja Ulmer

Am Fuß der Burgruine Hohenwittlingen, unterhalb von »Rulamans Tulkahöhle«, lädt ein Naturlehrpfad zu einer Zeitreise in die Steinzeit ein. Er verläuft in einem felsumsäumten Tal auf einer Strecke von 500 Meterschritten. Mit jedem Schritt geht man 1.000 Jahre zurück bis zu den ersten Urmenschen in unserem Land.

Am Beginn des Pfades zeigt uns eine Skulptur sehr eindrücklich, wie stark sich die Weltbevölkerung in den letzten Jahrhunderten vermehrt hat und wie schwer der daraus resultierende Druck auf unserem Planeten lastet.

Die erste Tafel: »Die letzten dreitausend Jahre«: wie rasant wurde durch technische Fortschritte die Entwicklung der Menschheit im positiven wie auch im negativen Sinne vorangetrieben. Grausame Kriege bedrohen trotz großer Erfolge in Medizin und Wissenschaft das Fortbestehen von Mensch und Natur. Mit der Ausbeutung unseres Planeten sind heute bereits die »Grenzen des Wachstums« erreicht. Nach etwa fünf Schritten (5000 Jahre zurück) befindet man sich mit der Tafel 2 schon in der Mittleren bis jüngeren Steinzeit. Die Menschen sind sesshaft geworden, weil sie

Das kann man sich gut vorstellen: Wie ein Zelt entsteht, wenn man über diese Äste Tierhäute ausbreitet.

anfangen, Ackerbau und Viehzucht zu treiben. Mit dieser Entwicklung war eine Vorratshaltung für die Ernten verbunden, die Menschen benötigten Gefäße – also mussten sie töpfern lernen. Arbeitsteilung führt zur Entstehung verschiedenster Berufe. Staatenähnliche Gebilde werden gegründet, Kriege um Territorien und fruchtbaren Ackerboden begannen.

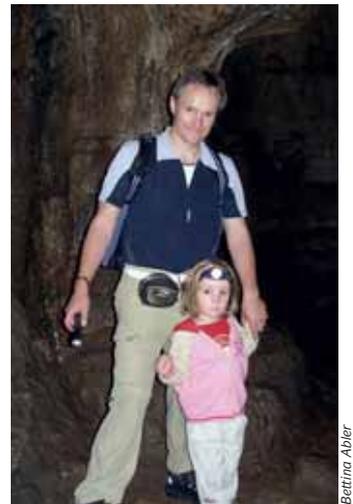
Dann erreichen wir nach weiteren 20 Metern die Tafel 3: Hier können wir die Altsteinzeit und die ältesten Kunstwerke der Menschheit bestaunen, die damals mit einfachsten Mitteln in erstaunlicher Vollkommenheit erschaffen und erst vor wenigen Jahren in den Höhlen der Schwäbischen Alb gefunden wurden. Kopien davon sind in der Vitrine ausgestellt. Eine riesige Holz-Skulptur »Adorant« macht auf die Anfänge von Religion aufmerksam.

Vor 120.000–30.000 Jahren lebte in unserem süddeutschen Raum der Neandertaler. Auf der Tafel 4 erfahren wir etwas über das Leben und den Untergang dieser Menschen und wie sie ihre Toten bestattet haben. Danach sehen wir seitlich des Wegs den Nachbau eines Sommerlagers der Urmenschen, eine Feuergrube und zusammengebundene Äste, aus denen mit Rinderhäuten ein Zelt gebaut werden kann. Schließlich finden wir bei der so genannten Steinschmiede eine verschlossene Truhe. Sie enthält Materialien wie Knochen, Hölzer und Feuersteine für die eigene Herstellung von Werkzeugen und Waffen der Steinzeit. Den Schlüssel zur Materialtruhe kann man in der Jugendherberge erhalten. Nun sind es weitere rund 100 Schritte bis zur letzten Tafel 5: Sie erzählt von den ersten Urmenschen, die in unserem Land gelebt haben: vom Steinheimer Menschen (vor ca. 250.000 Jahren) und vom Heidelberger Menschen (vor ca. 500.000 Jahren). Von dort aus führt ein steiler Albvereinsweg in 20 Minuten zur Schillerhöhle (Rulamans Tulkahöhle) und in weiteren zehn Minuten zur Burgruine Hohenwittlingen. Eine Begleitbroschüre (€6) ist erhältlich in Bad Urach bei: Buchhandlung am Marktplatz, Lange Str. 2; Haushaltswaren Collmer, Marktplatz 1; Kulturamt am Hermann Prey-Platz; Jugendherberge im Selbachtal; Anneliese Schnitzler, Tel. 07125/8452



Wolfgang Alerstock

Sommerlager der Urmenschen am Rulamanweg



Bettina Abler

Noch mehr Rulaman gibt's weiter oben zu entdecken: die Schillerhöhle (Rulamans Tulkahöhle).



Wolfgang Alerstock

Ganz oben ist die Ruine Hohenwittlingen den Aufstieg wert und ein wunderschöner Vesperplatz.



Geheimnisse des Waldes

Familienwanderung auf dem Walderlebnispfad

Von Brunhilde Hezel, OG Bösing

Es war für alle ein tolles Erlebnis: 57 Teilnehmer, darunter 29 Kinder, starteten bei herrlichem Sommerwetter von Bösing (Landkreis Rottweil) mit dem Bus in Richtung Göppingen. Zunächst vorbei an der größten Baustelle Deutschlands, dem Stuttgarter Flughafen, wobei die Kinder da schon



Lustiges Spiel mit Tiernamen: Wie sagt man doch gleich, schlau wie ein Fuchs oder schlau wie ein Hase?

den Flugzeugen im Landeanflug interessiert nachschauten. Wenig später zur Mittagszeit in Adelberg am Herrenbachstausee angekommen, hatten sich die Wanderer zunächst mit ihrem Rucksackvesper gestärkt. Nun ging es los durch ein kurzes Waldstück bis zum Stausee, wo Forstwirte des Göppinger Fortsamts einen erlebnisreichen Pfad errichtet hatten.

Auf der Route ließen sich die Teilnehmer mit allen Sinnen von den Geheimnissen des Waldes beeindruckt. Frühere Waldgeschichten in der Zeit des Mittelalters, das Innenleben eines Baumes und acht verschiedene Baumarten des dortigen Mischwaldes konnten erforscht werden, dazu die Fragen: Wozu brauchen wir heute den Wald? Wo begegnet uns im Alltagsleben der Rohstoff Holz?

An der Märchenquelle wurde versucht, »Urweisheiten der menschlichen Natur« zu vermitteln. Welch ein Vergnügen, den Kindern zuzusehen, wie sie die Schildmützen mit Quellwasser füllten und zur Erfrischung gefüllt wieder aufsetzten. Wir wanderten gemütlich weiter am See entlang, eine kleine Bucht, wo sich die Väter mit ihren Kindern mit Wasser erfrischten und jede Menge Spaß hatten. An der nächsten Station hieß es »Sehen und Spüren mit den nackten Füßen«. Dabei waren die Augen verbunden. Viele Kinder wiederholten das spannende Erlebnis. Am Ziel im darauf folgenden Labyrinth erfreuten sich die Kinder an den leckeren Gummibärchen des Albvereins.

Nicht nur ohne Schuhe und Strümpfe, sondern auch mit verbundenen Augen über Stock und Stein – das ist wirklich ein Erlebnis (links oben). An alles haben die Erbauer des Walderlebnispfads gedacht, sogar daran, dass man am Beginn des Barfuss-Pfads ja schließlich seine Schuhe irgendwo lassen muss (rechts oben). Der »Baum mit Ohren« gibt Auskunft darüber, warum wir den Wald brauchen (rechts). Durchs Labyrinth flitzen und nachher Albvereins-Gummibärle futtern – das alles erlebt man mit der Familiengruppe unterwegs (rechts unten).



Einige Meter weiter haben sich unsere heimischen Spechte vorgestellt. Auf dem Pirschpfad wurden nachgestellte Tiere in Lebensgröße wie z. B. ein Dachs, Luchs, Marder oder eine Rehfamilie entdeckt. Kaum einer ließ es sich nehmen, den Fuchsbau von innen anzusehen.

Kurzweilig wurde die Heimfahrt, denn mit einem Quiz über die erlebnisreiche Wanderung wurden ein Gewinner und der jüngste Wanderer des Tages, die zweieinhalbjährige Leonie, mit einem WM-Knautschball belohnt.

Walderlebnispfad am Herrenbachstausee

3 km mit drei Erlebnisbereichen und 12 Stationen
Landesforstverwaltung Baden-Württemberg, Forstamt Göppingen, Förster Martin Mönich, Nördliche Ringstr. 165, 73033 Göppingen, Tel. 071 61/927 30. Eine Begleitbroschüre kann in der Herrenmühle, bei der Gemeinde Adelberg sowie im Haus des Gastes beim Campingplatz Adelberg zum Preis von € 2,50 erworben werden.



Höhlenleben

Reise in die Steinzeit

Von Hans-Jürgen Digel

An einem Sonntag im Oktober 2006 machten sich 11 Jungs und Mädels der Familiengruppe zusammen mit drei Betreuern auf eine Reise in die Steinzeit. Reiseführer war dabei der Urgeschichts-Historiker und Museumspädagoge Rudolf Walter aus Schelklingen. Dort in seinem Heimatort, gleich beim Hohle Fels, einer bekannten Fundstätte steinzeitlicher Werkzeuge und Knochen, begann dieser faszinierende Ausflug. Rudolf Walter erklärt zunächst den Begriff »Steinzeit« und schlägt uns dazu messerscharfe Splitter aus einem großen Feuerstein. Alle Jugendlichen sitzen staunend auf ihren Tierfellen vor dem Höhleneingang, und als erste bekommt Salome beim Schneiden von Leder die Schärfe der Feuersteinklinge zu spüren; ein Pflaster aus der Neuzeit wird benötigt. Schon bei der zweiten Gerätschaft triumphiert die Jugend: Die Lampe von Constantin und Tobias aus Rinderfett und Pflanzenfasern brennt viel besser als die des in Rehleder gekleideten Profi-Neandertalers Walter. Nun werden wir in die stockdunkle Höhle geführt: absolute Stille, wir hören jeden Wassertropfen der von einer hohen Decke fällt; plötzlich raschelt es im

Einführung ins Thema »Steinzeit« mit einem Profi, stilgerecht vor dem Hohle Fels bei Schelklingen (links). Mit den Zähnen klappern – nein, es sind nur die Muscheln an der Kette des Schamanen (rechts).

Eck verdächtig. Die sich langsam an die Dunkelheit gewöhnenden Augen erkennen eine kauende Gestalt mit großem Geweih und in Fell gehüllt, in den Händen die raschelnde Muschelkette: der Schamane der Steinzeitsippe. Viele Funde aus der Steinzeit lassen bereits auf Totenkult oder Vorstellungen vom Jenseits schließen. Hier war es Gott sei Dank nur einer der Betreuer, der sich verkleidet hatte. In der großen Halle der Höhle lässt sich vieles entdecken, sogar eine Fledermaus hängt kopfüber in einem Loch an der Decke. Dann geht's wieder raus zum Mittagmenü. Bachforelle gibt es auf zweierlei Art: gebraten am Spieß über der offenen Glut oder geschmort mit großen Gemüseblättern umhüllt in heißer Asche. Nach dem Essen geht es wieder an die Arbeit: Pfeilspitzen aus Rehknochen müssen auf rauhen Steinen gefeilt werden, alle sind mit Feuereifer bei der Sache. Danach geht es auf die Jagd. Nach einer kurzen Wanderung erreichen wir einen alten Steinbruch, wo mit Pfeil und Bogen ein Hase (aus Stoff!) gejagt und mit der Speerschleuder ein Dachs (Styropor!) erlegt werden soll. Es wird schnell klar, dass wir uns in der Steinzeit eher als Sammler denn als Jäger hätten ernähren müssen.

Schießen mit Pfeil und Bogen ist eine seit Jahrtausenden bekannte Technik (links). Mit der Speerschleuder Tiere erlegen – das ist gar nicht so einfach (rechts).



Linktipp

Bei www.urgeschichte.net kann man nachschauen, was der Urgeschichtslehrer und Museumspädagoge sonst noch so macht.

Vor allem seine »Steinzeitevents« u. a. am Hohle Fels sind interessant, besonders wegen der Mitmachaktionen. Gruppen und Schulklasse können ihn buchen.



Bärenthaler Familienwanderweg

Märchenfee und Stockbrot

Von Dr. Eva Walter

Einmalig in unserem Vereinsgebiet ist ein speziell für Kinder angelegter Wanderweg, der Bärenthaler Familienwanderweg. Er ist sogar mit eigenen Wegweisern ausgezeichnet, einem Bärenkopf mit Richtungspfeil. Angelegt und betreut wird er von der Ortsgruppe Bärenthal unter dem Vorsitzenden Roland Ströbele, der zugleich dortiger Bürgermeister ist. Bärenthal liegt im Bäratal in der Nähe von Fridingen an der Donau. Zusätzlich bietet die OG geführte Wanderungen für Kindergartenkinder an. Und hierbei ist so viel geboten, dass die Kinder ganz vergessen, wie weit sie gelaufen sind. Los geht's über die Bärabrücke zur Bruckfelsenhöhle, die gleich nach wenigen Metern die erste Sensation ist. Die zweite Überraschung wartet im Märchenwald, der seinem Namen alle Ehre macht. Hier erzählt die Märchenfee eine schaurig-schöne Geschichte, der die Kinder gebannt lauschen. Sie bietet Anlass für manche Kinder, zu fragen, ob nach der guten Fee vielleicht dann auch die böse Fee irgendwo warte? Keine Bange, es könnte nur sein, dass wir oben an der Ölmühlenquelle den Froschkönig sehen! Der Kinderwanderweg ist so angelegt, dass alle paar hundert Meter etwas Neues zu entdecken ist: eine schmale Brücke! Ein Wasserfall! Ein Tuffsteinbruch, wo man Steine aufklauben darf! Ein schmaler Felsenpfad! Ein Barfußpfad! Und schon sind wir an der Ölmühlenquelle mit dem Froschkönig. Weiter geht's zum Schwebebalken, den jedes Kind ausprobieren muss. Bald sind die Kinder so gut

im Wahrnehmen, dass sie mehr sehen als die erwachsenen Begleitpersonen: eine kleine Quelle, ein Krötchen, eine Ziege – nein, die ist aus Stroh und extra für die Kinder an der Wildfütterung aufgestellt worden. Noch wenige Meter bergauf, dann gibt es Stockbrot für alle an der großen Grillstelle. Die Ortsgruppe ist bestens für den großen Ansturm gerüstet und hat das Feuer bereit. Mit viel Spielen geht's wieder bergab und zum letzten Höhepunkt: Fische streicheln!



Am großen Grillfeuer wird Stockbrot geröstet (ganz oben). Es ist nur ein Baumstamm, aber mit ein bisschen Fantasie wird daraus ein Schwebebalken, auf dem man balancieren kann (oben). Die OG Bärenthal bietet nicht nur einen Wanderweg für Kinder, sondern auch geführte Wanderungen für Kindergartenkinder (rechts). Vielleicht ist der Froschkönig heute daheim? Staunende und stille Kinder an der Ölmühlenquelle (links unten). Nach einer Schrecksekunde ist das Fische-Streicheln doch gefragt (unten).



Kontakt

OG Bärenthal, Roland Ströbele, Telefon 07463/71 00, Faltblätter zum Wanderweg bei der Gemeindeverwaltung Bärenthal, Kirchstraße 8, 78580 Bärenthal, Telefon 07466/230, Fax 07466/1617, info@baerenthal.de, www.baerenthal.de



Krrrrraah!

Kaum zu glauben, was unserem Albärt so alles einfällt. Krahhh! Stellt euch vor, unser kleiner Bär hat neulich ein Albhorn bekommen. Und nun will ich euch erzählen, was dann geschah: Eines schönen Tages im Frühling hatte Albärt Lust, sein neues Albhorn mal in der Natur auszuprobieren anstatt seine Mitbewohner damit zu ärgern. Dazu begab er sich auf eine Wanderung an den Albtrauf. Nur wanderte er, wie ihr seht, nicht ganz hinauf, da war ihm das Albhorn doch zu schwer. Aber warum nur wog es viel schwerer als daheim? Albärt wunderte sich, wanderte aber noch ein Stück bergauf. Er wollte doch unbedingt testen, wie weit man sein Albhorn hörte! Er verschnaupte ein wenig, stellte sich auf einen großen Stein und...

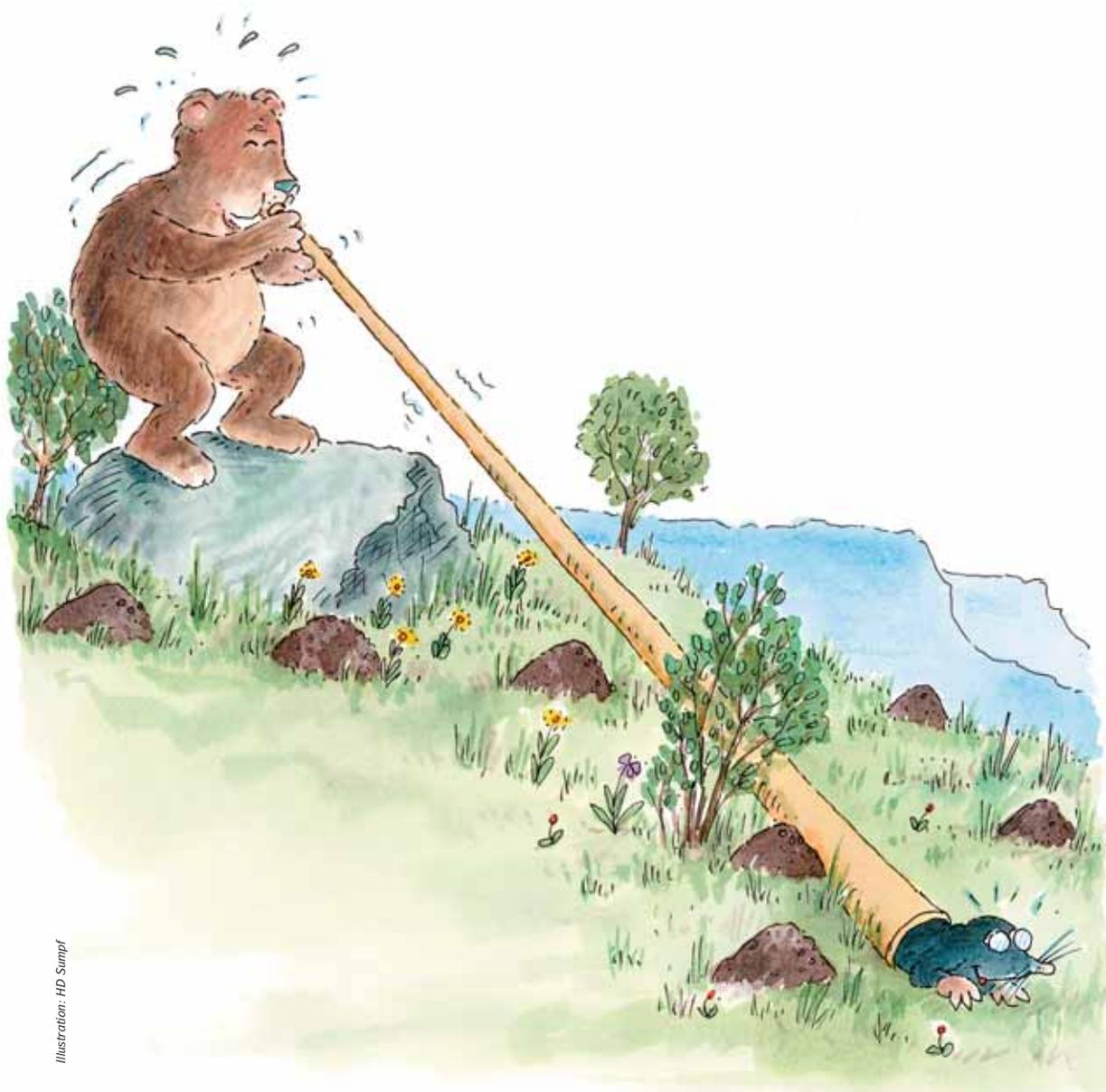


Illustration: HD Sumpf

Irgendwas stimmt doch dabei nicht! Warum kommt da überhaupt kein Ton heraus? Albärt bläst doch so fest! Könnt ihr sehen, was da los ist?

Wenn ihr es herausgefunden habt, schreibt oder zeichnet die Lösung auf eine Postkarte und sendet sie an die »Blätter des Schwäbischen Albvereins«, Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart. Zu gewinnen gibt es 10 Wanderbücher von Eva Walter »Mit Kindern unterwegs – Schwäbische Alb« des Verlags Fleischhauer und Spohn. Bei mehr als zehn Einsendungen entscheidet das Los.



Albdorf (Seeburg), 1921, Öl auf Papp (91 x 71 cm)

Fritz Steißlinger

Albdorf (Seeburg) 1921

Der junge Maler Fritz Steißlinger (1891–1957) war, als Soldat in Frankreich und Russland mehrfach verwundet, im Jahr 1918 aus dem Krieg heimgekehrt. Jung vermählt mit Elisabeth geb. Haasis, ließ sich der knapp Dreißigjährige 1919 als freischaffender Maler in der Zurückgezogenheit des Seeburger Tals nieder. 1920 wurde dort der erste Sohn Eberhard geboren, 1922 der Sohn Hans. Im selben Jahr verließ die Familie Seeburg und bezog das selbst entworfene Haus in Böblingen. Als ehemaliger Schüler Fritz von Uhdes und vor allem Franz von Stucks an der Münchner Akademie waren für Steißlinger in seiner frühen Zeit das Porträt, vor allem aber allegorische und mythologische Figurenkompositionen von besonderer Wichtigkeit. Während des Krieges hatte er immer wieder das Soldatenleben skizziert. In der Abgeschiedenheit auf der Alb in der Nähe Urachs trat nun auch das Landschaftsbild in seinen Gesichtskreis. Es entstanden Ölstudien im handlichen Freilichtformat, Gemälde und Zeichnungen, in denen schnelle, dicke Striche mit dem Zimmermannsbleistift die Landschaft voller innerer Bewegung nachempfinden. Licht und Schatten formen das Landschaftsbild, oft im Zeichen einer Sonne, die als kosmischer Mittelpunkt die Bildstruktur zu organisieren scheint. Und wenn Steißlinger – wie in dem hier vorgestellten großen Gemälde von 1921 (oben links) – die Sonne als Motiv nicht einfügt, so wirkt das Licht doch auch hier indirekt in der besonderen Farbregie. Die Farbigekeit ist geprägt durch den Zusammenklang eines warmen Rot-Orange, dem im Hintergrund das komplementäre Blau der fernen Berge antwortet. Menschen und Häuser ordnen sich dem mächtigen Rhythmus der Berglinien unter, die um eine unsichtbare Mitte zu rotieren scheinen. Fritz Steißlinger hat hier seine ganz persönliche Formulierung expressionistischer Weltschau gefunden, die bei allem innerlichen Erleben dennoch stets vom real Gesehenen ausgeht. Die Galerie Albstadt bewahrt noch eine kleinere Version des Blicks auf das Seeburger Tal, die – im handlichen Format von 36,5 x 38 cm – vielleicht direkt vor der Landschaft entstanden ist (oben rechts). In der größeren Version bringt Steißlinger die Komposition in ein anspruchsvolles Galerieformat von 91 x 71 cm. Nicht nur die Größe, auch die Per-



Albdorf (Seeburg), 1921, Öl auf Papp (36,5 x 38 cm)

spektive ist verändert. Fast in einer Vogelschau breitet sich das Seeburger Tal in einem weit reichenden Überblick vor dem Betrachter aus. Da stellen sich nun gleich eine ganze Reihe von Fragen: Welchen Blickpunkt hat Fritz Steißlinger in der Landschaft für das kleine und / oder für das größere Bild gesucht? Gibt es für das größere Gemälde überhaupt einen benennbaren Blickpunkt? Oder ist es möglicherweise aus einem geistigen Idealbild entstanden? Der Vergleich mit der realen Landschaft beim Wandern im Seeburger Tal wird die ganz eigene Erlebnisqualität dieser Kunstwerke umso eindringlicher bewusst machen. Beide Werke entstanden etwa ein Jahr nach der Geburt des ältesten Sohnes Eberhard Steißlinger (1920–2006). Dieser hat sich nach dem plötzlichen Tod Fritz Steißlingers 1957 zusammen mit seiner Frau zeitlebens mit großem Engagement für die Bewahrung und Aufarbeitung des künstlerischen Werks seines Vaters eingesetzt. Dem Andenken Eberhard Steißlingers, der am 30. November 2006 starb, sei dieser kleine Beitrag gewidmet.

Dr. Veronika Mertens

Schicken Sie uns Fotos von einem möglichen Standpunkt des Malers. Dokumentieren Sie Ihren Weg dorthin (Parkplatz, Wanderweg, besondere Merkmale etc.). Legen Sie Ihrer Einsendung eine Kopie Ihrer Wanderkarte mit dem eingezeichneten Blickpunkt bei. Und wer Lust hat, kann auch die GPS-Koordinaten angeben. Bitte senden Sie Ihre Lösung an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss: 15. Juli 2007.

Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen, Kirchengraben 11, 72458 Albstadt, Tel. 07431 / 160-1491 galerie@albstadt.de, www.galerie-albstadt.de, Öffnungszeiten: Di–Fr 11–13 Uhr, 14–17 Uhr, Sa, So, Fei 11–17 Uhr

Literatur

Hans-Jürgen Imiela, *Fritz Steißlinger 1891–1957. Leben und Werk*, Stuttgart 1990. – René Hirner, *Fritz Steißlinger. Sammlung Fritz Steißlinger*, Städtische Galerie Böblingen, Böblingen o.J. (1992).

Schauplatz Bodman

Manches spricht dafür, dass der Bodensee seinen Namen tatsächlich durch eine ehemalige Kaiserpfalz bekommen hat: die Pfalz von Bodman, die sich über dem Ufer des langgestreckten Sees erhoben hat, dem man nach diesem Königshof zu Zeiten der Karolinger den Namen Bodensee gegeben hat. Schon in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts war Bodman ein beliebter Aufenthalt von Ludwig dem Deutschen, einem Enkel des legendären Karl dem Großen. Kaiser Karl hatte ja vielfache Beziehungen zum Kloster Reichenau, dessen Gedeihen er nach Kräften gefördert hat. Denn die Mönche dort sorgten im Gegenzug als verlässliche Partner für die Christianisierung der Alamannen, sowie für Besiedlung und Kultivierung dieses Teils des riesigen Karolingerreiches. Zu jenen Zeiten verfügte ein mittelalterlicher Herrscher bekanntlich noch nicht über einen festen Wohn- und Regierungssitz, sondern befand sich sozusagen permanent auf Reisen. Lediglich für einige Wochen residierte er in seinen einzelnen, über das ganze Land verstreuten Stützpunkten, eben jenen sogenannten Pfalzen, dann ging es weiter – zum nächsten Standort. Auch Kaiser Karls Urenkel, ebenfalls mit Vornamen Karl, zur Unterscheidung zu seinem großen Vorfahren mit der weniger schmeichelhaften Bezeichnung »der Dicke« versehen, hat oft der Pfalz Bodman am gleichnamigen Bodensee die Ehre gegeben.

Das Adelsgeschlecht derer von Bodman, das noch heute im dortigen Schloss residiert, wurde schon Mitte des 12. Jahrhunderts von den Staufern mit der Aufgabe betraut, das Land im Sinne des Königs zu verwalten. Seit gut und gerne 850 Jahren also »sitzen« die Herren von Bodman auf diesen Ländereien – eine stolze Bilanz. Dabei wäre es an einem düsteren Samstag des Jahres 1307 beinahe schon vorbei gewesen mit der ganzen Herrlichkeit, denn in der Nacht tobte ein furchtbares Gewitter über der Burg von Bodman: Sturm, Blitz, Donner und Hagel. Zu allem Überfluss schlug der Blitz dann in den Dachstuhl ein und setzte das ganze Schloss in Brand. Die hölzerne Treppe wurde ein Raub der Flammen, und somit saßen die Bewohner samt ihren Besuchern, insgesamt zwölf Menschen, in einer tödlichen Falle. Bald wurde ihnen klar, dass es keine Rettung für sie mehr geben würde und alle in dem Feuer verbrennen würden. In dieser bedrängten Situation fasste sich eine Frau namens Adelheid, die Amme des damals erst wenige Wochen alten Hans von Bodman, ein Herz und versuchte, wenigstens das Kind zu retten. Überliefert ist diese Geschichte in einer alten Chronik. Hier heißt es: »In allem Jammer aber und mörderischen Geschrei, da hat die Saugamme den jungen Hans von Bodman in viel Lumpen und Windeln gewickelt, in einen großen eisernen Hafen gesteckt und, als ihr das Feuer ganz nah gekommen ist, hat sie den guten Jungen im Hafen in Gottes Namen zum Laden hinaus geworfen. Und obwohl es eine große Höhe war, ist der junge Herr im Hafen wunderbarlich davon gekommen.« So also wurde der kleine Hans von Bodman gerettet. Die tapfere Amme freilich ist in dem Feuer elendiglich umgekommen. Ohne ihre Rettungstat wäre die Familie ausgestorben, denn der Stamm



Thomas Plümel

Die Ruine der Burg Bodman liegt oberhalb des Ortes Bodman am Bodensee.

derer von Bodman sei, so berichtet die Chronik, »ganz allein auf diesem Jungen gestanden«. Der kleine Hans ist dann von der Verwandtschaft groß gezogen worden. Den großen Eisenkessel, in dem ihn die Amme damals buchstäblich zum Fenster hinausgeworfen hatte, gibt es übrigens noch heute. Voller Stolz verwiesen die Nachfahren des Hans von Bodman ohne jedes Augenzwinkern auf ein solches, mittlerweile also ganz genau 700 Jahre altes Küchenutensil, von dem sie sagen, es handele sich dabei um eben jenen Eisenkessel, in dem der beinahe letzte Herr von Bodman die Feuersbrunst mit knapper Not überlebt hat. So aber hat er in seinen späteren Lebensjahren das Schloss wieder aufbauen lassen und dank zahlreicher Nachfahren dafür Sorge getragen, dass die Familie derer von Bodman auch noch im 21. Jahrhundert ihre Besitzungen am Bodensee verwaltet.

Unser nächster Ausflug in die Landesgeschichte verspricht eine feuchte Angelegenheit zu werden, denn wir besuchen die einzige mit Boot befahrbare Höhle Deutschlands. Sie liegt am Südrand der Schwäbischen Alb, ganz in der Nähe einer bekannten Barockkirche. Wenn Sie wissen, um welche Höhle es sich handelt, dann schreiben Sie Ihre Lösung bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 21. Mai 2007. Zu gewinnen gibt es Gunter Haugs historischen Roman »Die letzte Keltenfürstin«, eine spannende Geschichte um die letzte Tage der Heuneburg, dem »schwäbischen Troja«. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Wolfgang Riedel aus Reutlingen gewonnen.

Ist das der letzte Zug?

Zugstreichungen im Land sind kein Beitrag zum Umweltschutz

Von Dr. Hans Mattern und Dr. Jürgen Schedler

Ganz in den Hintergrund war bei den Politikern aller Farben der Umweltschutz getreten. Nun erlebt er angesichts der drohenden Klimakatastrophe seine Wiederkehr, spart dabei freilich die Verkehrspolitik aus. Dort handelt man genau umgekehrt, schmälert den öffentlichen Personenverkehr auf der Schiene und stärkt damit den Individualverkehr auf der Straße. Es ist kaum fasslich! Werden so die vielen Überlegungen und Absichten, den Ausstoß von Kohlendioxid zu mindern oder Feinstaub zu vermeiden nicht zur Farce? Ist es nicht lächerlich, demonstrativ ein paar ministerielle Dienstautos gegen abgasärmere auszuwechseln und andererseits das Autofahren der breiten Masse zu fördern?

Im Rahmen der Bahnreform war zum 1.1.1996 die Zuständigkeit für den Personennahverkehr auf der Schiene an die Länder gelangt, die diese an landeseigene Unternehmen weitergeben können. Finanziell selbst tragen kann sich der öffentliche Verkehr nicht. Die Länder erhalten daher vom Bund Zuschüsse, so genannte Regionalisierungsmittel. Sie waren bis 2005 schrittweise auf sieben Milliarden Euro erhöht worden. Seit der Reform hat sich der Nahverkehr günstig entwickelt. Die Fahrgastzahlen stiegen um rund 50 Prozent, moderne Triebwagen wurden angeschafft, auf vielen Strecken ein recht dichter Taktverkehr eingeführt, zusätzliche Haltepunkte eingerichtet und mehrere stillgelegte Strecken wieder belebt. Möglich war diese erfreuliche Entwicklung nicht zuletzt deshalb, weil dank der Bahnreform auch andere Unternehmen die Gleise nutzen können. So erhielten ehemals der Deutschen Bundesbahn gehörige, von dieser nicht mehr befahrene Linien neue Betreiber. Beispiele hierfür sind die Ermstalbahn nach Bad Urach und die Schönbuchbahn Böblingen – Dettenhausen.

Und nun die kalte Dusche! Sie trifft die Bahnkunden in Baden-Württemberg ungleich stärker als in allen anderen Bundesländern, die die wegfallenden Bundesmittel entweder ganz oder teilweise durch eigene ersetzen. Unser Nachbarland Bayern streicht keinen einzigen Zugkilometer! Das angebliche Umwelt-Vorzeigeland Baden-Württemberg wird zum Gegenteil!

Im Gebiet des alten Landes Württemberg erleiden die Strecken Heilbronn – Schwäbisch Hall – Hessental (-Crailsheim) (stark 15 % der bisherigen Zugkilometer gestrichen, obwohl im Zuge des Stadtbahnausbaus zwischen Öhringen und Heilbronn die wichtigen Bahnhöfe von Öhringen, Bretzfeld, Willsbach und Weinsberg mit großem Aufwand umgebaut wurden!) und Stuttgart – Hessental – Crailsheim die meisten Einbußen, aber auch die stark frequentierte Linie von Stuttgart nach Tübingen soll viele Streichungen hinnehmen. Tausende von Fahrgästen, besonders Berufspendler und Schüler, werden gezwungen, aufs Auto umzusteigen. Ist dieser Schritt einmal erfolgt, wird es sehr schwer werden, sie wieder in den Zug zu bringen. Auch im Südschwarzwald und im Donautal ist der Tourismus von Zug-

streichungen betroffen: die täglichen Abendverbindungen von Titisee nach Seebrugg (Abf. 19.49 Uhr und 20.49 Uhr) und zurück Seebrugg ab 20.58 Uhr bzw. 21.58 Uhr) werden gestrichen, so dass der Bahnreisende keinen abendlichen Ausklang am Schluchsee erleben kann. Die Verbindungen zwischen Freiburg und Donaueschingen werden ebenfalls reduziert. Einen Verlust stellen die sonntäglichen Frühverbindungen von Neustadt nach Freiburg bzw. von Donaueschingen nach Neustadt dar. Selbst der Radwander-Express »Donauquelle« während der Saison vom 1. Mai bis zum 3. Oktober 2007 an Sonn- und Feiertagen eingeplant, fällt den Streichungen zum Opfer – und dies in einem der bekanntesten Naturparke in Süddeutschland! Feriengäste und Anwohner im Tauberland werden sich an den Verlust von Zugverbindungen (vier Zugpaare) an Samstagen und Sonntagen im Taubertal zwischen Lauda und Wertheim gewöhnen müssen.

Das ist ein Schlag des Landes gegen alle verbalen Bekenntnisse zur Energieeinsparung, zum Umwelt- und Klimaschutz, zur Luftreinhaltung im besonderen!

Der Bund hat die Streichungen in einer finanziell sehr kritischen Phase vorgenommen. Nunmehr hat sich die finanzielle Situation unerwartet stark verbessert, während umgekehrt die Folgen ungehemmten Individualverkehrs offenkundig geworden sind. Es sollte selbstverständlich sein, die Zuschüsse an die Länder zumindest in alter Höhe wieder zu leisten. Dies ist eine an die Bundesregierung gerichtete Forderung. Von der Landesregierung hingegen wünschen wir, dass sie die Finanzierungslücke aus den Mehrwertsteuer-Mehreinnahmen schließt und mit DB-Regio einen neuen, günstigeren Vertrag aushandelt. Das Land soll sich vom Freistaat Bayern beraten lassen, wie trotz finanzieller Engpässe eine bessere Lösung im Schienenpersonen-Nahverkehr gefunden werden kann. Umweltministerin Tanja Gönner darf sich für das Jahr 2007 »Ökologie – Botschafterin der Ökologie« nennen, nachdem sie die Schirmherrschaft der Stiftung für Ökologie und Demokratie übernahm. Möge sie sich doch dafür einsetzen, dass für eine bessere Umwelt die Zugstreichungen rückgängig gemacht werden!



Manfred Mehrstetter

Stimmt das Angebot, nutzen Wanderer gerne die Bahn!

50 Jahre Steinknickleturm

Von Adolf Feucht

Das Steinknickle bei Neuhütten, einer der schönsten und markantesten Plätze am nördlichen Stufenrand des Mainhardter Waldes zum Sulmtal hin, auf 525 Meter Höhe gelegen, war schon zur Jahrhundertwende des 19. Jahrhunderts ein beliebtes Wanderziel. Die wunderbare Rundumsicht über den Mainhardter-, Murrhardter- und Welzheimer Wald, die Löwensteiner- und Waldenburger Berge, das Neckar- und Hohenloher Land, zogen die Wanderer immer wieder an. Von dem aufkommenden Wandertourismus wollte auch die damalige, noch selbständige Gemeinde Neuhütten profitieren. Neuhütten gehört seit der Gemeinde- und Kreisreform 1974 mit den vier Ortsteilen Wüstenrot, Finsterrot, Maienfels und Neulautern zur Großgemeinde Wüstenrot und zum Landkreis Heilbronn.

Als einen mutigen Schritt muss man den Beschluss der Gemeindeväter aus dem Jahr 1912 wohl betrachten, auf dem Steinknickle einen Turm zu errichten. Damit sollte der Fremdenverkehr noch mehr angekurbelt werden. Schon 1913 konnte der 25 Meter hohe, mit einer Aussichtsplattform versehene Turm der Öffentlichkeit übergeben werden.

Die Zeiten während und nach dem 1. Weltkrieg machten jedoch die Hoffnungen auf die Fremdenverkehrseinnahmen zunichte. Im Laufe der Jahre stiegen die Unterhaltskosten immer weiter, eine Generalüberholung wurde unumgänglich. Die Gemeinde war froh, dass der Schwäbische Albverein einsprang und den Turm für 1,- RM übernahm. Das geschah im November 1935. Um den Turm zu erhalten, mussten 6.000 RM investiert werden. Der renovierte Turm sorgte nun wieder für stattliche Besucherzahlen.

Gegen Ende des 2. Weltkrieges diente der Turm als Beobachtungsposten der Wehrmacht und wurde daher durch feindliche Artillerie schwer beschädigt. Als einer der ersten Türme nach dem Krieg, wurde der Steinknickleturm vom Schwäbischen Albverein im Jahre 1949 für 4.500 DM notdürftig repariert. Schwere Winterstürme 1955/1956 schädigten den Turm so sehr, dass eine Reparatur nicht mehr möglich war und dieser abgerissen werden musste. Im Bericht (aus den Mitteilungen der Vereinsleitung des Schwäbischen Albvereins), der Sitzung vom 21./22. April 1956 im Teck-Wanderheim, ist zu lesen: »Der Hauptvorstand beschließt, den baufälligen Steinknickleturm auf Abbruch zu verkaufen. Die Errichtung eines neuen Turmes wird für 1957 oder 1958 in Aussicht genommen«. Dem damaligen Vorsitzenden des Schwäbischen Albvereins, Georg Fahrbach, lag das Steinknickle jedoch sehr am Herzen; ihm allein ist es zu verdanken, dass die Steinknickleturmgeschichte nicht beendet wurde. Durch einen glücklichen Zufall kam die Wende zum Guten. Mit den wieder freigewordenen Mitteln eines nicht erledigten Druckauftrages konnten die Neubaupläne Steinknickleturm wieder aufgegriffen und kurzfristig verwirklicht werden. Alles musste schnell gehen. Im Sitzungsbericht vom 28. September 1956 in Stuttgart hieß es: »Da mit dem Erscheinen des Teil II des ‚Albführers‘ in



Der ursprüngliche Holzturm stand 1913–1956.

diesem Jahr nicht mehr gerechnet werden kann, wird entsprechend den Beschlüssen von Murrhardt der im Vorschlag dafür eingesetzte Betrag zum Wiederaufbau des wegen Baufälligkeit abgebrochenen Steinknickleturms verwendet. Der Bau soll rasch in Angriff genommen und im Frühjahr fertiggestellt werden. Mit der Einweihung soll auch – zur Verringerung der Veranstaltungen – die Himmelfahrtssternwanderung verbunden werden«.

Bei der Gemeinde wurde der Beschluss mit großer Freude aufgenommen. Eiligst wurde der Baugrund notariell dem Schwäbischen Albverein übertragen. Somit stand dem Bau nichts mehr im Wege. Die Eröffnung konnte am 30. Mai 1957 (Himmelfahrtstag) vor 4000 Gästen stattfinden.

Der Turm wurde von Architekt Vöhringer aus Bernloch nach den vorhandenen Plänen des Sternbergturmes bei Gomadingen erbaut. Der Holzturm steht auf einem Betonsockel und ist mit 30 Metern um fünf Meter höher als sein Vorgänger. 144 Stufen führen hinauf zur Aussichtsplattform. Die Baukosten betragen 52.000 DM. Zur Finanzierung haben die Gemeinde Neuhütten, die Landkreise Öhringen und Heilbronn sowie die Stadt Heilbronn beigetragen.

Auch der Steinknickleturm blieb von Wetter- und Klimaeinflüssen nicht verschont; so mussten in den Jahren 1982 und 1993 größere Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden. Mit dem Anbringen von Orientierungstafeln an den Sims der Aussichtsluken, im Jahre 2001, ging ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Nach allen Himmelsrichtungen geben die vier Edelmetalltafeln Auskunft über Orte, Er-



Blick vom Turm auf Neuhütten

hebungen, Türme und deren Entfernungen. Blickt der Besucher nach Norden, so kann er Öhringen, Neuenstein oder die Stadtkirche von Waldenburg erkennen. Geht sein Blick dagegen nach Osten, so kann er den Einkornurm, den Hagbergurm oder die Hohe Brach ausmachen. Richtung Süden tauchen am Horizont der Juxkopfturm und der Stromberg auf. Bei guten Sichtverhältnissen kann man im Westen den über 100 km entfernten Pfälzer Wald wahrnehmen. Der Sender Königsstuhl bei Heidelberg, der Katzenbuckel im Odenwald oder der Warturm auf dem Heuchelberg sind ebenfalls gut sichtbar. Der Blick vom Steinknickleturm in die Ferne ist immer ein Erlebnis.

Der Wanderer erreicht das Steinknickle über den Frankenweg (HW8) oder den Georg-Fahrbach-Weg (HW6) sowie über lokale Wanderwege.



Der Steinknickleturm ist ein Wahrzeichen der Gemeinde Wüstenrot und des Mainhardter Waldes geworden. Bei der Einweihungsfeier gab Georg Fahrbach der Hoffnung Ausdruck, dass der Steinknickleturm ein »Mahnmal der Heimatliebe und des Wanderns« für viele Jahre sein möge. Dieser Hoffnung wollen wir uns anschließen und unseren Steinknickleturm weiterhin schützen, pflegen und behüten, damit noch viele Wanderer und Besucher sich beim Ausblick über unser schönes Land erfreuen können.

Der Turm heute

Programm

Sonntag 3. Juni 2007 – Vormittags

Wanderungen

9 Uhr, Treffpunkt Burgfriedenhalle Wüstenrot-Neuhütten, am Ortsausgang in Richtung Bretzfeld, Parkplätze sind vorhanden. Busverbindungen: Bahnhof Sulzbach/Murr, Bahnhof Obersulm-Willsbach, Bahnhof Bretzfeld

Fußweg vom Turm zur Burgfriedenhalle ca. 10 Minuten.

Wanderung 1: Naturkundliche Wanderung: Burgfriedenhalle – Finsterroter See – Finsterroter Mühle – NSG Dachsbachtal/Rottal – Trollblumenwiese – Weißenbronn – Hasenhof – Steinknickleturm, Dauer ca. 3 Stunden.

Wanderung 2: Rundwanderung: Burgfriedenhalle – Blindenmannshäusle – Walklensweiler – Maienfels (Burg) – Schweizerhof – Kreuzle – Steinknickleturm, Dauer ca. 2 Stunden.

Wanderung 3: Rundwanderung: Burgfriedenhalle, mit dem Bus nach Wüstenrot, Zügel – Wellingtonien – Silberstollen – ND Spatenhof - Orchideenwiese Hasenhof – Steinknickleturm, Dauer ca. 2 1/2 Stunden.

Die Ortsgruppen, die über eine Sternwanderung am Turmjubiläum teilnehmen, sollten es zeitlich so einrichten, dass sie bis ca. 12.30 Uhr beim Turm auf dem Steinknickle eintreffen.

Nachmittag

*11 Uhr Festzeltbewirtung auf dem Steinknickle
13.30 Uhr Festprogramm mit Begrüßung der Gäste und Ehrengäste, Festansprache von Albvereinsvorstandsmitglied Dieter Stark; Unterhaltungsprogramm mit den Volkstanzgruppen des Schwäbischen Albvereins der Ortsgruppen Wüstenrot und Roigheim, der Kindertanzgruppe der OG Roigheim, dem Schwäbischen Liedermacher Johann Hahn mit Begleitung sowie dem Musikverein Wüstenrot. Festende ca. 18 Uhr.*



Sympathisches Insektenvolk – die Hummeln

Das war schon eine Überraschung, als entdeckt wurde, dass auch Hummeln ihre Gelege aktiv bebrüten. Das kannte man bis dahin nur von den Vögeln. Man stelle sich vor, ein Hummelweibchen wärmt tagelang mit seinem Körper, wie eine Glucke, das Ei-Näpfchen, bis die Larven schlüpfen. Möglich wurde dieses erstaunliche Verhalten, weil die Hummeln ihre Flügel von den Flugmuskeln in der Brust abkoppeln können. Damit lassen diese sich durch starkes Vibrieren zur Wärmegewinnung einsetzen. Über den Blutkreislauf wird die Wärme dann an die Körperunterseite weitergeleitet. So gelingt es den ansonsten von der Umgebungstemperatur abhängigen Tieren, über eine längere Zeit, eine Körpertemperatur von 30–35°C aufrecht zu erhalten. Das sind schon beinahe menschliche Verhältnisse. Wie bei den nahe verwandten Honigbienen wird die Nachkommenschaft dann gefüttert und betreut bis nach dem Puppensein das Erwachsenenleben beginnt.

Wenn im Frühjahr, nach den ersten warmen Tagen, große Hummeln auftauchen, handelt es sich immer um auf Nestsuche befindliche Königinnen. Denn alle anderen Mitglieder des vorjährigen Hummelvolkes, immerhin bis zu 500 an der Zahl, haben den Winter nicht überlebt. Gefragt sind verlassene Mäusenester oder andere unterirdische Hohlräume, aber auch oberirdische Verstecke. Nun ist es die Königin allein, die ein neues Volk aufbauen muss. Zunächst werden nur sterile Weibchen geboren, die so genannten Arbeiterinnen. Diese übernehmen nach und nach die Nest- und Nachwuchsbetreuung und auch die Sammeltätigkeit von Pollen und Nektar. Die Ausflüge der Königin werden nun immer seltener, weil sie sich fast ausschließlich der Eiablage widmet. Zu ihrer Bedienung hält sie sich einen Hofstaat aus Elite-Arbeiterinnen. Erst im Hochsommer werden Jungköniginnen geboren, die für den Weiterbestand der Art im nächsten Jahr sorgen sollen. Zur gleichen Zeit erscheinen auch die Männchen, die Drohnen. Sie sind aus unbefruchteten Eiern hervorgegangen, was eigentlich unerklärlich ist. Nun erst ist die Dreiklassen-Gesellschaft vollständig.

Das soziale Zusammenwirken in einem Hummelvolk konnte nur in kurzen Sätzen geschildert werden. In Wirklichkeit ist alles feinsinnig aufeinander abgestimmt. Jedes Individuum erfüllt an seinem zugewiesenen Platz seine Aufgabe.

Hummeln gehören, wie alle Bienen, Wespen und Ameisen zu den Hautflüglern, deren häutige Flügel in Ruhe zusammen gefaltet werden. In Mitteleuropa kommen ca. 30 Arten vor. Dazu noch zehn Kuckuckshummeln, die ihre Brut von den echten Hummeln aufziehen lassen. Dank der aktiven Wärme-regelung und ihres dichten Pelzes sind die Hummeln befähigt, auch noch bei kühler Witterung zu fliegen. Das macht sie



Am liebsten möchte man dieser Ackerhummel über den Pelz streichen. Keine Angst! Hummel-männchen haben keinen Stachel. Und die Weibchen wehren sich nur bei Lebensgefahr. Dann allerdings – wenn sie können – mehrmals hintereinander.

als Bestäuber vieler Blütenpflanzen, auch der Obstbäume, unentbehrlich. Zudem teilen sie sich auch noch in kurz- und langrüsselige Arten, so dass das ganze Blütenspektrum bedient werden kann. Im Naturgefüge nehmen die Hummeln darum einen wichtigen Platz ein. Aus diesen und weiteren Erwägungen wurden alle Hummeln, wie alle Wildbienen, als besonders geschützte Arten unter Schutz gestellt. Und damit dieser Schutz auch umgesetzt werden kann, geht es auch in Zukunft um den Erhalt der Hummelbiotope, wie Blumenwiesen, Heiden, Trockenrasen und Raine. Spezielle Hummelnistkästen im Garten bieten eine gute Gelegenheit auch persönlich zu helfen.



Das Röbler-Museum Untermünkheim

Geheimtipp in Hohenlohe

Von Frieder Krumrein, Vorsitzender des Kultur- und Fördervereins Röbler-Museum e.V.

In Untermünkheim, 5 km Kocher abwärts der Kreisstadt Schwäbisch Hall gelegen, findet man das Museum direkt in der Ortsmitte, nördlich der Kirche St. Kilian. In mehreren Gebäuden eines denkmalgeschützten Ensembles tut sich dem Besucher die ganze Schönheit und bunte Vielfalt bemalter Hohenloher Möbel, so genannter »Bauernmöbel« des 18. und 19. Jahrhunderts auf. Ursprung und Schwerpunkt der Ausstellung bilden die bekannten Röbler-Möbel von Vater J. Heinrich und Sohn J. Michael Röbler aus Untermünkheim. Sie entstanden in solider Handwerksarbeit; die Bemalung mit unterschiedlichen Motiven besorgte der Schreinermeister im damaligen Zeitgeschmack. Auf der Vorderfront solcher »Kästen« sind meist ein Bauernpaar auf dem Sockel stehend und daneben zwei Amseln abgebildet. Für Liebhaber und Museen galten die meist blau grundierten Möbel schon vor dem 2. Weltkrieg als begehrte Sammlerobjekte. Neben anderen Meistern aus dem Ort und der Umgebung besitzt das Museum inzwischen eine einzigartige Sammlung von Schränken und Truhen der Schreinermeister Schönhut aus Oberhof bei Gaisbach. Sie nannte man früher die »Künzelsauer Zirkelschlagmeister«, weil Kreisformen die Schauseite ihrer Möbel schmückten. Außerdem stellt das Museum in seiner Ausstellungsscheune weitere bemalte Möbel vor, die erst in jüngster Zeit wiederentdeckten früheren Hohenloher Schreinerwerkstätten von Öhringen bis Crailsheim und von Fichtenberg bis Forchtenberg zugeordnet werden konnten.

Die Besucher lernen unterschiedlichste Malmotive kennen und erhalten Einblicke in kunst- und handwerksgeschichtliche Zusammenhänge und erfahren viel über früheres Brauchtum, das Wohnen und Leben der Dorfbewohner jener Zeit.

Ein Himmelbett mit reich verziertem Kopf- und Fußteil, daneben ein so genanntes »Windelpelzle« (unten). Eintüriger Kleiderkasten, 1835, mit klassischem Malprogramm von J. M. Röbler: blaue Grundierung, Blumen-Früchtekorb, Podest mit Bauer und Bäuerin, Lebensbäume mit Amselpaar, Rocaille, Katze und Maus (rechts).



Die mit bunter Rocailenmalerei versehene Möbel waren bei der damaligen bäuerlichen Bevölkerung sehr begehrt; hier das Detail einer Türe.

Die benachbarte Kilianskirche kann in das Besuchsprogramm integriert werden. Ihr Kirchenschiff, 1788 neu erbaut, gilt als einmaliges Zeugnis des späten Rokoko auf dem Lande; es ist von den hiesigen Schreinermeistern Gebrüder Glessing ausgemalt worden. Die Besucher staunen über die Malmotive und entdecken Gemeinsamkeiten mit jenen auf den Museumsmöbeln. Die »Ansbacher Wand«, auch »Markgräfler Altarwand« genannte vertikale Anordnung von Altar, Kanzel und Orgel ist eine Besonderheit in Hohenloher Kirchen. Sie erinnert an die Zeit, als im benachbarten Franken noch Verwandte der Hohenzollern als Markgrafen in Ansbach residierten.

Ein Museumsbesuch lässt sich sehr gut mit Wanderungen im Kochertal bei Schwäbisch Hall verbinden. Man kann auch mit der Bahn anreisen und beim Museumsbahnhof in Wackershofen aussteigen. Von dort geht es auf reizvollen Wegen vier Kilometer zu Fuß nach Untermünkheim.

Öffnungszeiten: Ostern bis Ende Oktober: So, Fei 13.30-17 Uhr, Gruppenführungen sind jederzeit möglich und bei der Geschäftsstelle im Rathaus Untermünkheim (Hohenloher Straße 33, 74547 Untermünkheim, Tel. 0791 / 970 87-17, rathaus@untermuenkheim.de, www.Roessler-Museum.de) zu buchen. Dort erhält man auf Anfragen auch das Jahresprogramm des Kultur- und Fördervereins, sowie Hinweise zur Betreuung und Verpflegung von Gruppen.



Öffnungszeiten und Schlüsselausgabestellen für die Aussichtstürme im Münsinger Hardt

Die Türme sind aufgrund einer Vereinbarung mit der Polizei nur Sonn- und Feiertags geöffnet. Unter der Woche kann bei folgenden Stellen ein Schlüssel (gegen Kaution) ausgeliehen werden:

Hursch und Waldgreut: Gasthaus/Metzgerei zum Engel, 72587 Zainingen, Tel. 07382/388; Gasthaus Löwen, 72587 Zainingen, Tel. 07382/396; Rathaus Römerstein, 72587 Römerstein-Böhringen, Tel. 07382/9398-0;

Heroldstatt: Rathaus Heroldstatt, 72535 Heroldstatt-Enna-

beuren, Tel. 07389/9090-13; Hans-Günther Mohn, 72535 Heroldstatt-Enna-beuren, Ulmerstr. 29, Tel. 07389/653; Gasthaus Lamm, 89150 Laichingen-Feldstetten, Tel. 07333 / 9691-0; Gasthaus Post, 89150 Laichingen-Feldstetten, Tel. 07333/9635-0

Sternenberg: Horst Rösch, 72525 Böttingen, Am Sternenberg 9, Tel. 07381/8281; Paul Bögel, 72525 Böttingen, Hardtstr. 28, Tel. 07381/8647; Rudi Dufke, 72525 Böttingen, Fakelau 14, Tel. 07381/2299

Ein Hütchen auf Reisen...

Kinder für einen Wanderausflug zu begeistern, ist oft nicht ganz einfach. Zuerst gibt es viel zu entdecken, und der Sprössling läuft strammen Schrittes voraus. Doch nach wenigen Kilometern ertönt meist ein quengeliges Stimmchen: »Wie weit ist es noch? Ich kann nicht mehr laufen!« Doch zum Glück gibt es ein zuverlässiges Lockmittel, das nahezu jedes Kind begeistert. Denn welches Kind lässt sich nicht von kleinen, verspielten Anhängern verzaubern, erst recht, wenn es der Lohn für einen mühsam bewältigten Wanderweg ist? Vor ungefähr 60 Jahren fieberte ein kleines Mädchen namens Isolde G. ganz begierig jedem Ausflug und jeder Wanderung entgegen, in der Hoffnung, dass es am Ziel ein interessantes Abzeichen für ihr »Wanderkäpple« ergattert würde. So sammelte es in nur wenigen Jahren (1946–1950) achtzehn Anhänger, welche sie stolz ihren

Freundinnen und Spielgefährtinnen präsentierte. Nun bietet sich die Gelegenheit, in einer Sonderausstellung des Maschenmuseums Albstadt (Tailfingen) dieses entzückende »Kinder-Wanderkäpple« neben zahlreichen weiteren Hutmodellen in einer faszinierenden Schau zu bestaunen.

»Meine Güte – was für Hüte!«. Maschenmuseum Albstadt, Wasenstr. 10, 72461 Albstadt-Tailfingen, bis 2. 9. 2007, Öffnungszeiten: Mi, Sa, So 14-17 Uhr, Tel. 07431/160-1491, susanne.goebel@albstadt.de, www.albstadt.de



Maschenmuseum Albstadt

Unterwegs im Schwarzwald

Ein ausgedehntes Wanderwegenetz macht das Wandern auf rund 200 km markierten Wegen rund um Zell am Harmersbach zum Vergnügen. Der »Reichstalpfad« oder der »Hans-Jakob-Weg« bieten sich an, wie »Deutschlands ältester Naturlehrpfad«, der zum Brandenkopf (945 m) führt. Ein Rundblick vom Brandkopf-Turm über Schwarzwald, Rheinebene und Vogesen lässt jedes Wanderherz höher schlagen. Außerdem gibt es sechs Nordic-Walking-Touren.

Für Mountainbiker ist die »Hahn & Henne-Tour« genau das Richtige! Sie führt durch die weite Tal-Landschaft, auf die Schwarzwaldberge mit traumhaften Aussichtspunkten, in abgelegene Ortsteile, vorbei an stolzen Bauernhöfen mit dem berühmten Original-Federvieh vor oder hinterm Haus! Kontakt: Tourist-Info Zell am Harmersbach, Alte Kanzlei, 77736 Zell am Harmersbach, tourist-info@zell.de, www.zell.de.

Hohenzollernwanderweg

Heute vom hohenzollernschen Residenzstädtchen Haigerloch zur berühmten Burg Hohenzollern wandern, morgen am Donau-Ufer zwischen tief hängenden Weidenruten und seltenen Orchideenarten eine Rast einlegen, um tags drauf einen der Tausender der Schwäbischen Alb zu bezwingen – Wanderträume im Herzen Baden-Württembergs, genauer im Stammland der Hohenzollern. Und die kann man auf dem Hohenzollernwanderweg erleben, der vom Schwäbischen Albverein 2005 neu ausgeschildert wurde. Zwischen Neckar und Donau, zwischen Hechingen und Sigmaringen, zwischen dem Kleinen Heuberg und der Albhochfläche warten insgesamt elf Etappen auf Wanderfreunde und Naturliebhaber. Auf durchschnittlich 20 Kilometern führen sie durch reizvolle Landstriche, die abwechslungsreicher nicht

sein könnten: Naturparadiese wie die Wacholderheiden, der schroffe Albtrauf und seine Berge mit den berauschenden Fernsichten, Badeseen und romantischen Flussauen, die weißen Felsenriesen im Donautal, ein Barfusspfad, aber auch Burgen, Schlösser und Ruinen, altherwürdige Innenstädte und historische Gebäude gehören zum Programm, wenn man dem Hohenzollernwanderweg folgt. Mit dem Reiseangebot »Wandern ohne Gepäck«, welches auch ein Ticket für den öffentl. Nahverkehr beinhaltet, kann man mehrere Tage unbeschwert die ehemaligen hohenzollernschen Lande erwandern. Kostenlose Broschüren sind bei der Geschäftsstelle erhältlich (Hirschbergstr. 29, 72336 Balingen, Tel. 07433/921139, Fax 921610, geschaeftsstelle@hohenzollernstrasse.de, www.hohenzollernstrasse.de.

Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik »Freizeit & Wandern« ⇒ »Aussichtstürme & Wanderheime« ⇒ einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte Reiseberichte von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatlichen Region Reisen und Wanderungen planen. Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

Magazin »Wanderbares Deutschland«

Hundert der zurzeit wohl populärsten deutschen Wanderwege stellt das Magazin »Wanderbares Deutschland« vor, eine Koproduktion des Deutschen Wanderverbands und des Wanderverlags inMOTION. Selbst Kenner unter den Lesern werden wohl kaum einen Weg unter den Porträts vermissen: Klassiker wie Rennsteig, Westweg, Hermannsweg oder Maximiliansweg werden ebenso berücksichtigt wie die populären jüngeren Steige Rheinsteig, Goldsteig, Saar-Hunsrücksteig, Altmühltal Panoramaweg, Harzer Hexen-Stieg oder der Rothaarsteig. Hervorgehoben werden die zertifizierten Qualitätswege, wie Vogtland Panorama Weg oder die Spitzenwege des Wanderlandes Thüringen. Imponieren kann auch die Ansammlung an Qualitätswegen in Nordhessen und im Sauerland. Und mancher Wan-

derweg profitiert ganz besonders von seiner spektakulären Umgebung, durch die er führt. Gute Beispiele hierfür sind der Malerweg durch die Sächsische Schweiz, der Nordrandweg der Schwäbischen Alb oder die Wutachschlucht im südlichen Schwarzwald. Alles in allem 150 Seiten pralle Wanderlust, mit ausklappbarer Übersicht zu Deutschlands Wanderwegen, Manuel Andracks Wanderbundesliga, Norbert Blüms liebsten Wanderzielen und großartigen Bildern der schönsten Winkel unseres Wanderlandes. Zu allen Wegen gibt es die Adressen der regionalen Wandervereine und der Tourismusorganisationen. Sonderpreis (€ 3 inkl. Porto) für Mitglieder bei Bezug über den Deutschen Wanderverband, Wilhelmshöher Allee 157-159, 34121 Kassel, Tel. 0561/93873-0, Fax 0561/93873-10.

Landschaftsschützer werden ausgezeichnet

Wer Wacholderheiden pflegt, sich um Streuobstwiesen kümmert, historische Weinberg-Trockenmauern in Stand hält oder sich anderweitig um den Landschaftsschutz verdient macht, kann sich um den Kulturlandschaftspreis 2007 bewerben, den der Schwäbische Heimatbund und der Sparkassenverband Baden-Württemberg in diesem Jahr zum 17. Mal ausloben. Angesprochen sind haupt- und ehrenamtlich tätige Vereine, Initiativen und Privatpersonen in Württemberg, Hohenzollern und den angrenzenden Gebieten, die sich für eine nachhaltige und traditionsbewusste Nutzung der von Menschenhand geschaffenen Landschaft und ihrer wertvollen ökologischen Funktionen einsetzen. Zusätzlich wird ein Sonderpreis für die Erhaltung von Kleindenkmälern vergeben. Kleindenkmäle sind zum Beispiel Gedenksteine, steinerne Ruhebänke, Trockenmauern, Feld- und Wegekreuze sowie Wegweiser, Unterstände und vie-

le andere mehr. Das Preisgeld von insgesamt 12.500 Euro stellt die Sparkassen-Stiftung Umweltschutz zur Verfügung. Es kann unter den Preisträgern aufgeteilt werden. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2007.

Die Verleihung der Preise findet im Herbst 2007 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt. Kostenlose Informationsbroschüren mit den genauen Teilnahmebedingungen und ausgezeichneten Beispielen sind beim Schwäbischen Heimatbund in Stuttgart sowie bei allen Württembergischen Sparkassen erhältlich. Die Bewerbungen mit Fotos – maximal im Format DIN A4 – können schriftlich beim Schwäbischen Heimatbund, Weberstraße 2, 70182 Stuttgart eingereicht werden. Weitere Informationen unter Tel. 0711/23942-47, Fax 0711/23942-44, metzger@schwaebischer-heimatbund.de, www.schwaebischer-heimatbund.de.

INTERN

Sitzungen

Gesamtvorstand, 27.1.2007, im Katholischen Tagungszentrum Wernau

Wanderführerausbildung: Hier gibt es ganz aktuell Positives zu vermelden. Die Neugestaltung der Ausbildung mit Blick auf den BANU-Landschaftsführer wurde vom Kultusministerium und BANU (Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz) genehmigt. Nicht-Mitglieder können für 400 € inkl. Prüfungsgebühr zuzüglich Unterkunft und Verpflegung teilnehmen.

Delegierte zum 107. Deutschen Wandertag: in alphabetischer Reihenfolge: Erwin Abler M.A., Günther Hecht, Annamarie Hirschbach, Karl-Heinz Lautenschlager, Kurt Heinz Lessig, Roland Luther, Helmut Pfitzer, Wilhelm Rößler, Rolf Schmid, Dieter Stark, Dieter Weiß, Reinhard Wolf, außerdem wie gehabt unser Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und unser Ehrenpräsident Peter Stoll, die vom Deutschen Wanderverband eingeladen werden.

Haushalt: Debattiert wird über die Haushaltsansätze 2007 in den einzelnen Bereichen des Vereins. Je nach endgültigem Haushaltsergebnis 2006 können die Ansätze bewilligt oder aber müssen moderate Anpassungen an die aktuelle Haushaltslage vorgenommen werden.

Übertragbarkeit der Freiübernachtungen: Die Jahresgutscheine für Freiübernachtungen sind teilweise intentionswidrig übertragen und abgerechnet worden. Dem Präsidenten liegen Anträge zur anschließenden Hauptausschusssitzung vor, von der im Gesamtvorstand be-

schlossenen Streichung der Übertragbarkeit abzusehen (siehe Protokoll).

Großes Wanderbuch der Schw. Alb: Durch den großen Verkaufserfolg steht hier bereits die zweite Auflage an.
Erwin Abler M.A.

Hauptausschuss, 27.1.2007, im Katholischen Tagungszentrum Wernau

Aus dem Bericht des Präsidenten:

Wanderführerausbildung: Die Anerkennung durch den BANU (Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz) ist nun vorhanden, d. h. unsere Wanderführer können ab den nächsten Lehrgängen nach Abschluss ihrer Ausbildung das BANU-Zertifikat erhalten. Damit ist es auch denkbar, dass dieser Kreis kommerzielle Tätigkeiten ausüben kann (z. B. bei Fremdenverkehrsverbänden). Zukünftig werden auch externe Kursteilnehmer aufgenommen, welche dann für die Komplettausbildung € 400 bezahlen müssen (ohne Unterkunft und Verpflegung); Mitglieder bezahlen den Betrag wie bisher. Präsident Rauchfuß bittet darum, im Freundes- und Bekanntenkreis nach geeigneten Referenten zu suchen, um auch zukünftig alle Lehrgänge abdecken zu können.

Biosphärengebiet Schwäbische Alb: Das Regierungspräsidium Tübingen stimmt der Wegepflege ohne besondere Extragenehmigung zu. Wie mit den Wanderwegen in der Kernzone verfahren wird, ist noch in Klärung.
Wanderheime und Türme: Auch zukünftig muss mit weiter zurückgehenden Zuschüssen gerechnet werden. Es können keine Maßnahmen durchgeführt werden, die nicht im Haushalt abgedeckt sind. Es wird in Erwägung gezo-

gen, eine Stiftung zu gründen, welche sich um die weitere Erhaltung unserer Bauten annimmt. Der Volkmarsturm wurde 2006 75 Jahre alt. Frau Rieth-Hetzel konnte die 20.000 € zur Renovierung des Turmes extern beschaffen – Mittel aus dem Haushalt waren nicht notwendig! Präsident Rauchfuß spricht seine Anerkennung und seinen Dank aus.

Tanja Jörg als stellvertretende Hauptjugendwartin berichtete unter anderem, dass das Motto »soziales und demokratisches Handeln« allen Veranstaltungen voran gestellt wird und Arbeitshilfen angeboten werden.

Haushaltsplan – Entwurf 2007

Vizepräsident Herr Hecht stellt den Entwurf des Haushaltsplanes für 2007 vor. Unsere Mitgliederzahl hat leicht abgenommen, so dass bei den Einnahmen im Planansatz Kürzungen vorgenommen werden mussten. Herr Hecht appelliert an alle Fachbereiche, keine Überschreitungen des Planansatzes vorzunehmen. Bei den Ausgaben schlägt die Modernisierung der Mitgliederverwaltung und die neue Stelle in der Hauptgeschäftsstelle zu Buche. Unabdingbar sind nach Meinung des Präsidenten Reparaturen an unseren Bauten, welche der Sicherheit von Besuchern dienen.

Anträge

Der Antrag von Herrn Gauvorsitzenden Käppeler, das Tagegeld für die Teilnehmer des Hauptausschusses anlässlich der Mitgliederversammlung zu streichen, wird angenommen.

Anträge mehrerer Personen, den Vorstandsbeschluss der Streichung der Übertragbarkeit der Übernachtungsgutscheine rückgängig zu machen, wurden vorgebracht. Dr. Rauchfuß gibt zu bedenken, dass bekannt wurde, dass mit den Gutscheinen Missbrauch getrieben und neben der Übernachtung auch für Essen und Trinken eingelöst wurden. Dies war nie so gedacht, alle Anwesenden sind sich darüber einig. Schließlich wurde der Antrag angenommen; Übernachtungsgutscheine können weiterhin übertragen werden. Des Weiteren beruft der Hauptausschuss auf Antrag des Präsidenten eine Kommission, die dem Vorstand bis zum 30.4.2007 einen Vorschlag unterbreiten soll, wie Missbrauch vermieden werden kann. Dieser wird dem Hauptausschuss in Weinstadt vorgelegt. Dem Arbeitskreis gehören an: Helmut Fischer als Leiter, Rudi Ganser, Manfred Stingel, Dieter Aurer und Uli Hempel.

Termine

- 2008: Landesfest in Tübingen
- 2009: Landesfest angefragt in Ellwangen
- 2010: Ort des Landesfestes noch offen
- 2011: Landesfest in Riedlingen/Donau

Dieter Weiss

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Donau-Bussen-Gau: Gaunaturenschutzwart im Kreis Biberach: Rudolf Müllerschön jr., seither unbesetzt

Fils-Gau: Gauwegmeister Hans-Peter Huber, kommissarisch anstelle des verstorbenen Erich Dorn

Oberer Neckar-Gau: Gaurechnerin Rosemarie Rinker anstelle von Hugo Henger

Rems-Murr-Gau: Gauschriftführerin Christa Lenz, seither unbesetzt

Ortsgruppenvorsitzende

OG Altenriet: Dietmar Nünke und Klaus-Dieter Wehe anstelle von Walter Armbruster

OG Altheim/Alb: Günther Stohrer anstelle von Siegfried Wipp

Bad Mergentheim: Karin Löhr (Ansprechpartnerin), Dagmar Hübner und Reinhold Renkowski anstelle von Elfriede Hofmann

Bad Saulgau: Elmar Schmid anstelle von Egon Leeuw

OG Boll: Stefan Richter anstelle von Herbert Hermann

OG Egesheim: Thomas Bischoff anstelle von Siegfried Bischoff

OG Gerlingen: Martin Marlock anstelle von Eberhard Köble, Rolf Konz und Helmut Schneider

OG Großbottwar: Martin Fleischmann anstelle von Jörg Neuffer

OG Heiningen: Karl Leichtle anstelle von Jörg Dieterich

OG Herbertingen: Elmar Fischer anstelle von Ludwig Döringer

OG Lauffen a.N.: Thomas Grau anstelle von Karl Schinacher

OG Lauingen: Hermann Walther anstelle von Franz Linder

OG Mühlhausen/Stgt.: Jürgen Gläser anstelle von Rudolf Klenk

OG Nellingen/Alb: Joachim Schrag anstelle von Dieter Häußermann

OG Stetten/Filder: Thomas Kattner anstelle von Wolfgang Binus

OG Winnenden: Jörg Brehmer anstelle von Jürgen Steding

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.
Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Termine

HWA: Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
17.5.: HWA: 100 Jahre homo heidelbergensis – Rundweg über die Villa Rustica, Treffpunkt Mauer bei Heidelberg

17.-24.5.: Ferienwandern: Wanderreise Kampanien Amalfiküste

18.-28.5.: Ferienwandern: Ligurien – Cinque Terre im Frühling, Italien

20.5.: Sternwanderung des Fils-Gaus, Ottenbach (50 Jahre OG Ottenbach); Sternwanderung der Oberland-Gaue, Ertingen (110 Jahre OG Ertingen) Donau-Bussen-Gau; Wandertage: Burgenweg – ein Erlebnisweg über die mittlere Alb – 1. Etappe Pfullingen – Lichtenstein;

HWA: Wie die Ruhe-Christi-Kapelle entstand, Bad Buchau-Kappel

25.-30.5.: Familien: Pfingstfreizeit, Fuchsfarm

27.5.: Wandertage: Blumenpracht im Warmtal, Ausgangsort Wilflingen

27.-31.5.: Albvereinsjugend: Studienfahrt nach Berlin – ab 16 Jahren

28.5.: HWA: Deutscher Mühlentag im Reichenbach- und Schwanenbachtal, Treffpunkt Hornberg;

HWA: Sportliche Wanderung um Calw

2.6.: NW 4: Zu den Schutzgebieten Weigoldsbergheide und Haarberg/Wasserberg – naturkundlich-botanische Wanderung, Treffpunkt: Reichbach i.T im Zentrum bei der Kirche; Wandertage: Feuer und Wasser am Sternberg, Ausgangsort Gomadingen

2.-3.6.: HWA: Wanderführertreffen im Kloster Schöntal, Bildungshaus Kloster Schöntal

3.6.: 50 Jahre Aussichtsturm Steinknickle, Wüstenrot-Neuhütten (siehe S. 18); NW 5: Die Feuchtwiesen im Rottal – ein Pflegefall? Naturkundliche Wanderung zum Steinknickle-Turm-Jubiläum, Treffpunkt: Parkplatz Burgfriedenhalle bei Wüstenrot-Neuhütten;

HWA: Der Rutschenhof – Naturschutzgebiet Rutschen, Treffpunkt St. Johann-Bleichstetten; HWA: Die Kelten – wie sie lebten und wohnten, Heuneburg

6.-10.6.: Albvereinsjugend: Ins Land der tausend Seen (Kanu-Tour), NP Müriz

8.-10.6.: Familien: Kanu fahren, Wandern und Klettern, Donautal

9.6.: N 1: Blumenwiesenfest – ein Tag auf einer Albvereinswiese für Jung und Alt mit naturkundlich-botanischer u. faunistischer Wanderung, Treffpunkt: Parkplatz am

Ortsausgang von Wittlingen in Richtung Hengen
 9.-16.6.: Ferienwandern: Hochschwarzwald – Höhen und Tiefen, Hochschwarzwald
 10.6.: Wandertage: Auf den Spuren von Hexen und Heiligen im Virngrund, Ausgangsort Ellwangen;
 HWA: Schmetterlingsblütler – nah betrachtet, Treffpunkt Stuttgart
 15.-17.6.: Landesfest des Schwäbischen Albvereins, Weinstadt im Rems-Murr-Gau
 16.-23.6.: Ferienwandern: Wanderparadies Naturpark Obere Donau und zum Bodensee; HWA: Wanderführer-Ausbildung – Kompaktlehrgang, WH Nägelehaus, Haus der Volkskunst und WH Rauher Stein
 17.6.: MOA (Mobil ohne Auto) im ganzen Vereinsgebiet; HWA: Pflanzliche Arzneimittel – ein fragwürdiger Nutzen? Treffpunkt Wanderparkplatz Lochen.
 20.-30.6.: Ferienwandern: Auf den Spuren der Waldenser, Italien
 22.-24.6.: Albvereinsjugend: Zeltlager Aufbau, Fuchsfarm
 23.-24.6.: Albvereinsjugend: Platz ist in der kleinsten Hütte – Wanderung, Lochen/Lochenhütte/Spaichingen; N 2: Was blüht denn da? Bestimmen von Pflanzen, WH Rauher Stein bei Irndorf
 23.6.: Albvereinsjugend: Lustige Stocherkahnfahrt, Tübingen
 24.6.: Sternwanderung: Wandertreff der Südwestgaue (Oberer Donau/Heuberg-Baar- und Zoller-Gau), WH Rauher Stein bei Irndorf, Einweihung der Außenanlagen; Albvereinsjugend: Stuttgart-Lauf ab 10 Jahren; NW 6: Zwischen Schafweide und Urwald – naturkundliche Wanderung zum Jahresthema, Treffpunkt: Bahnhofgaststätte Unterheutal (zwischen Münsingen und Mehrstetten); Wandertage: Burgenweg – ein Erlebnisweg über die mittlere Alb – 2. Etappe Lichtenstein – Marbach; HWA: Pflanzenvielfalt auf kleinstem Raum – Naturschutzgebiet Irndorfer Hardt, Treffpunkt Irndorf
 29.-30.6.: Albvereinsjugend: FuFaFe – JugendleiterCafé, Fuchsfarm
 29.6.-1.7.: Albvereinsjugend: Fuchsfarm-Festival
 30.6.: Wandertage: Das Arboretum zwischen zwei Vulkanen, Ausgangsort Metzingen;

Albvereinsjugend: Geocaching, Plochingen
 1.7.: NW 7: Naturschutz vor der Haustür – Exkursion zu besonders geschützten Biotopen, Treffpunkt: Stuttgart-Möhringen; Wandertage: Schluchten, Stollen, verlassene Dörfer und ein verschwundener See (ehem. Truppenübungsplatz Münsingen); Wandertage: Wenn Ruinen aus fernen Tagen erzählen, Ausgangsort Killer
 6.-8.7.: Kultur: Mundartspektakel, Haus der Volkskunst
 7.-8.7.: Kultur: Wandern und Kultur, Exkursion und Seminar, Haus der Volkskunst
 8.7.: NW 8: Pflege von Wacholderheiden in Gammertingen – naturkundliche-botanische Wanderung zum Jahresthema, Treffpunkt: Bahnhof Gammertingen; Wandertage: Stumme Zeugen der Vergangenheit, Ausgangsort Ellwangen; Albvereinsjugend: Mit dem historischen Dampfzug über die Ostalb, Amstetten
 14.7.: Wandertage: Erlebnispfad Eninger Weide, Ausgangsort Eningen u.A.
 14.-15.7.: HWA: Wanderführer-Ausbildung – Abschlusslehrgang, WH Farrenstall; Albvereinsjugend: Wasser-Erde-Luft – Wanderung, JH Tübingen
 14.-21.7.: Ferienwandern: Rad- und Fußwandern im Naturpark Obere Donau
 15.7.: N 3: Miteinander für die Wacholderheiden – naturkundliche Exkursion zum Jahresthema, Treffpunkt: WH Franz-Keller-Haus; Albvereinsjugend: Zu den Murrhardter Wasserfällen, Murrhardt

Nachruf

Am 23.1. 2007 hat der Ehrenvorsitzende des Stuttgarter Gaues, Wanderfreund Rolf Botsch, unerwartet im 79. Lebensjahr seine letzte Wanderung angetreten. Der Verstorbene war seit seiner Jugend dem Schwäbischen Albverein verbunden, der ihm zeitlebens wichtig war und viel bedeutet hat. Anfänglich längere Zeit in der Jugendarbeit und der Ortsgruppe Stuttgart tätig, wurde er zum Gaujugendwart des Stuttgarter Gaues gewählt. Dieser Funktion schlossen sich im Laufe der Jahre weitere Ehrenämter u. a. als Schriftführer des Stuttgarter Gaues sowie als dessen Vorsitzender in den Jahren von 1992 bis 1996 an. Rolf Botsch wurde aufgrund seiner vielfachen Verdienste nach dem Ausscheiden aus seinem Amt zum Ehrenvorsitzenden des Stuttgarter Gaues ernannt. Eine Reihe weiterer Ehrungen wurden ihm zuteil: die Silberne Ehrennadel, der Ehrenschild sowie die selten verliehene Goldene Ehrennadel des Albvereins – zu seinem 75. Geburtstag die Georg-Fahrbach-Medaille. Meinem unvergessenen Vorgänger, Dr. Georg Fahrbach, war er ebenso eng verbunden, wie Alfred Zwickelmaier, seinem Vorgänger in der Leitung des Stuttgarter Gaues. Auch dem Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine hat er sein Können und Wissen etliche Jahre lang als Rechnungsprüfer zur Verfügung gestellt. Der Wanderverband hat seine Verdienste durch die Auszeichnung zunächst mit der Silbernen, später mit der Goldenen Ehrennadel gewürdigt. Schliesslich hat sich Wanderfreund Botsch auch als Geschäftsführer der Dr. Georg Fahrbach Stiftung bleibende Verdienste erworben. Die bedeutendste Würdigung erfuhr sein Lebenswerk durch die Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den damaligen Bundespräsidenten Professor Karl Carstens. Ein langes Leben für die Sache des Wanderns, des Deutschen Wanderverbands und nicht zuletzt des ihm stets am Herzen liegenden Schwäbischen Albvereins ist Ende Januar diesen Jahres unerwartet zu Ende gegangen. Auf eigenen Wunsch wurde Rolf Botsch in aller Stille auf dem Stuttgarter Pragfriedhof beigesetzt. In Dankbarkeit für das in vielen Jahrzehnten ehrenamtlich und selbstlos Geleistete nimmt der Schwäbische Albverein von ihm Abschied und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau sowie seiner Tochter.

Dr. Hans Ulrich Rauchfuß, Präsident



Der Schwäbische Albverein
 trauert um die
verstorbenen Mitglieder,
 die sich besonders
 um den Verein
verdient gemacht haben:



Rolf Botsch (Ehrenvorsitzender des Stuttgarter Gaues, Geschäftsführer der Dr. Georg Fahrbach Stiftung)

Karl Eichstedt, 82 Jahren (langjähriger Schriftführer und stv. OG-Vorsitzender, Leiter der Seniorenwanderungen) OG Söhnstetten

Kurt Gans, 92 (Initiator der Ortsgruppen-Gründung) OG Beinstein

Walter Haas, 79 (langjähriger OG-Vorsitzender, Ehrenvorsitzender der OG, Betreuer von Roßbergturm und Roßberghaus, langjähriges Mitglied im Gauausschuss des Lichtensteingau, Ehrengeschussmitglied des Lichtensteingaus) OG Gönningen

Heinz Holzwarth (stv. OG-Vorsitzender) OG Zaberfeld

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh

den Ehrenschild

am 19. Januar Heribert Barth, OG-Vors., Wanderwart, Seniorengruppenleiter (OG Melchingen); am 21. Januar Wilfried Polzer, Naturschutzwart (OG Unterboihingen); am 27. Januar Hans Kastner, OG-Vors., Naturschutz-, Wegewart (OG Sontheim); am 3. Februar Gerhard Bliestle, Naturschutzwart, Wanderführer, Otto Fauser, Wanderführer, Fotograf, Hans Gulde, OG-Vors., Wegewart, Willi Textor, Schrift-, Wanderführer (OG Ofterdingen); Josef Muschal, OG-Vors. (OG Wilflingen); am 16. Februar Otto Ruopp, Wanderführer, Rechner, stv. OG-Vors. (OG Bitzfeld); am 17. Februar Manfred Euchner, Weg-, Wanderwart, Bruno Mayer, Wander-, Wegewart (OG Reichenbach/Fils); am 21. Februar Resle Pröllochs, OG-Vors., Wanderführerin (OG Ravensburg); am 23. Februar Martin Kretz, Rechner, Betreuer der Kindergruppe (OG Onstmettingen); am 24. Februar Hermann Albich, OG-Vors., Gerhard Blumenstock, OG-Vors. (OG Wiesenbach); am 10. März Walter Adam, Naturschutzwart, stv. OG-Vors. (OG Plattenhardt)

die silberne Ehrennadel

am 19. Januar Hermann Brunner, Kassenwart, Peter Schönhoff, Hüttenwart (OG Melchingen); am 20. Januar Ludwig Henzler, Schrift-, Protokollführer (OG Mühlheim); Dieter Brust, Streckenpfleger, Wanderführer, Wegewart, Gerlinde Burkhardt, Wanderführerin, Pressewartin, Mitorganisatorin, Gotthilf Deininger, Wanderführer, Streckenpfleger, Inge Deininger, Wanderführerin, Ottmar Schramm, Streckenpfleger, Wanderführer, Organisator der Sonnwendfeier, stv. OG-Vors., Anneliese Schumann, Seniorengruppenwanderführerin, Anton Ulbricht, Streckenpfleger, Seniorengruppenwanderführer (OG Gaildorf); Gerhard Speidel (OG Wolfschlügen); Manfred Köpf, Seniorengruppenleiter, Wegewart (OG Schnaitheim); am 21. Januar Jörg Neuffer, OG-Vors., Wanderführer (OG Großbottwar); am 26. Januar Paul Ahlgrimm, Wegewart, Wanderführer (OG Besigheim); am 27. Januar Hedi Schönhofer, Jugendleiterin, Schriftführerin (OG Sontheim); Gert Schmitt, Seniorengruppenleiter, Wanderführer (OG Betzingen); am 1. Februar Gerhard Kürner, Wanderführer, Naturschutzwart (OG Derendingen); am 3. Februar Kurt Krauß, OG-Vors. (OG Wannweil); Rainer Seemann, Hüttenbetreuer, Wanderführer (OG Wilflingen); Frieda Heuberger, Wanderführerin, Pressewartin, Franz Heuberger, Wegewart, Wanderführer, Angela Körbl, Jugendgruppenleiterin, Wanderführerin, Rechnerin, Brigitte Lübbe, Wanderführerin, Wegewartin, stv. Jugendleiterin, Siegfried Ruff, Rechner, Wanderführer (OG Ofterdingen); Elke Haussmann, Schriftführerin, Pressewartin, Martin Mendl, Wege-, Wanderwart, Wanderführer, Bewirtschafter des Wanderheimes, Jürgen Schmid, Wanderwart, Wegewart, Bewirtschafter des Wanderheimes, stv. OG-Vors. (OG Oberboihingen); am 9. Februar Heinz Seitz, Wanderführer (OG Untergröningen); am 10. Februar Rolf Schlipf, Organisator, Wanderführer, Betreuer der Seniorengruppe (OG Welzheim); am 16. Februar Eberhard Mühlhausen, Wanderführer, stv. OG-Vors., Rosemarie Ruopp, Wanderführerin (OG Bitzfeld); am 17. Februar Erika Lang, Wanderführerin, Wolfgang Loew, Wanderführer (OG Backnang); am 23. Februar Kurt Henzler, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Großbettlingen); Volker Boss, Ewald Rapp (OG Onstmettingen); am 24. Februar Helmut Schmidt, stv. OG-Vors. (OG Wiesenbach); Horst Seifert, Wanderführer (OG Veringenstadt); Walter Rübner, Wanderführer (OG Kornthal-Münchingen); am 2. März Hannelore Wagner, Wanderführerin, Klaus Wagner, Wanderführer (OG Elchingen); Margrit Käppeler, Schrift-, Wanderführerin (OG Rottweil); am 3. März Theo Hummel, Rechner, Anton

Sauter, Wegewart (OG Steinhilben); Inge Götz, Heimwartin (OG Margrethausen); Egon Kirsch, Seniorengruppenbetreuer, Wanderführer (OG Tailfingen); am 9. März Renate Gutbrod, Leiterin der Klöppel- und Brauchtumsgruppe (OG Mägerkingen); am 10. März Dieter Bruy, Wanderführer, Otto Johann Frank, Wanderführer, Wanderwart, Elisabeth Kenner, Kassenprüferin, Günter Maul, Wanderführer, stv. OG-Vors., Isolde Schmid, Wanderführerin, Margot Weller, Schriftführerin, Kassenprüferin, Karlheinz Weller, Wanderführer, Wanderwart (OG Esslingen); Hans-Georg Sigel, Leiter der Volkstanz- und Musikgruppe (OG Neidlingen); Martina Adam, Wanderführerin, Wanderwartin, Organisatorin für Veranstaltungen, Kurt Böhme, Wanderwart, Material-, Geräewart (OG Plattenhardt)

die Georg Fahrbach-Medaille in Gold

am 16. Februar Willi Rößler (OG Sigmaringen)

in Silber

am 9. März Karlheinz Gutbrod, (OG Mägerkingen)

in Kupfer

am 20. Januar Alfred Knödler (OG Mähringen); am 27. Januar Elfriede Braun (OG Weilersteußlingen); am 3. Februar Peter Lendle (OG Biberach); am 24. Februar Horst Messerschmidt (OG Geislingen); am 10. März Hans Schumann (OG Neidlingen)

Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Persönliches

Im Rahmen einer Feierstunde zum 80. Geburtstag überreichte Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Albvereins-Ehrenmitglied Wilhelm Rößler die Georg-Fahrbach-Medaille in Gold. Rößler stammt aus Eger (Sudentenland), kam während seiner Ausbildung an die Berufspädagogische Hochschule in Stuttgart und begann 1951 als Landwirtschaftlicher Berufsschullehrer in Vaihingen



Philipp Käppeler

gen an der Enz. Über Zwischenstationen in Mengen und Riedlingen war er 1972-1989 zunächst Studienrat, dann Leiter der Haus- und Landwirtschaftlichen Schule (heute Sibylla-Merian-Schule) in Sigmaringen. Die Liste seines ehrenamtlichen Engagements, das von seiner Frau Elfriede tatkräftig unterstützt wird, ist lang: u. a. 30 Jahre Gauvorsitzender des Oberen-Donau-Gaus, Wanderführer und Referent der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg, Vorstandsmitglied im Naturpark Obere Donau, Vorsitzender der Aktion »Ruinenschutz Obere Donau«, Vorsitzender der Studentendeutschen Landsmannschaft. 1990 erhielt er das Bundesverdienstkreuz, zum 80. Geburtstag die silberne Ehrennadel des Landkreises Sigmaringen.

Spenden

an den Gesamtverein:

Hans Alber, Rosemarie Amelung, Berthold Arbogast, Hedwig Betz, Dr. Gunter Bezold, Arnulf Bopp, Achim Drebs, Herta und Jürgen Emmert, Karl-Heinz Engelhardt, Prof. Dr. Karl Oettle, Dr. Dieter Graf, Dr. Manfred Hänssgen, Kurt Herrmann, Käthe Hinrichs, Otto Holzwarth, Dieter Ihle, Gudrun-Anita Isbaner, Erika und Fritz Killguß, Ulrike Klausmann, Heiner Klooz, Gerlind Kotschner, Werner Kraus, Horst Kühner, Maria und Dieter Leinen, Hannelore und Willi Lorenz, Hermann Mangold, Alfred Mann, Ellen-Dorothea Mardach, Prof. Dr. Theo Müller, Fritz Naser, OG Obertürkheim/Uhlbach, Rolf Odenthal, Horst Peter, Helmut Pfisterer, Eugen Raidt, Anne Rauch, Heinrich Rohrer, Dr. Manfred Rommel, Doris und Peter Schanz, Hannelore Schönfeldt, Horst Schumacher, Dr. Eugen Seibold, Dr. Margarete und Friedrich Semmler, Günter Staiger, Walter Stiefel, Dr. Angelika Stirn, Gerhard Strobel, Dietrich Toebe, Elsbeth Waller, Irene Weber, Werner Widmann, Theo Wildermuth, Gudrun Zwissler

für den Naturschutz: Rudolf Lechner, Gemeinde Meckenbeuren

für das Wanderheim Eschelhof: Gerhard Franz, Marie Haslanger, Elisabeth Kienle, Willi Kronmüller, OG Main-

hardt, OG Oberesslingen, Rosemarie Schwarz, OG Tamm, Elisabeth Zimmermann

für das Wanderheim Burg Derneck: Betreuungsverein Burg Derneck

für das Wanderheim Burg Teck: Klaus Peter Buchner, Gertrud Schaber

für das Wanderheim Rauher Stein: Anton Biselli, Haselmaier GmbH, Ursula Heinemann, Karl Korb, Willi Rößler, OGN Fridingen, Gammertingen, Nendingen, Nusplingen, Reichenbach, Rottweil, Seitingen-Oberflacht, Trossingen, Wurmlingen

für das Wanderheim Wasserberghaus: OG Bad Ditzingen, OG Deggingen, OG Jebenhausen, Heide und Willi Jäger, Ulrich Langer, Erich Leonhardt, Hermann Maunz, OG Rechberghausen, Willi Rößler, Erich Staib, Hermann Wild

für die Fuchsfarm: OG Weingarten

für Münsinger Hardt (ehem. Truppenübungsplatz): Alfred Krister

für die Albvereinsjugend: Adolf Eisenhut, Klaus Seidel, Katharina Wagner

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

aus dem Verein

Nadeln und Urkunden für die Hauptwanderwege des Schwäbischen Albvereins

Die Hauptwanderwege des Schwäbischen Albvereins zählen zu den schönsten Weitwanderwegen Deutschlands. Vor ca. 100 Jahren wurden z. B. der HW 1 und HW 2, die entlang der Nord- bzw. Südrandlinie der Schwäbischen Alb verlaufen, ihrer Bestimmung übergeben. Viele Wanderer haben bis heute diese Wege begangen und sich an der wunderschönen Landschaft und den herrlichen Ausblicken über unsere schwäbische Heimat erfreut. Auch die kulturellen Sehenswürdigkeiten an diesen beiden 318 bzw. 256 km langen Wanderwegen fanden große Beachtung. Nicht wenige Wanderfreunde hatten auch ihren Spaß und Freude daran, die weiteren Albvereins-Hauptwanderwege 3 bis 10 sowie den Georg Fahrbach-Weg von Griesbach nach Stuttgart-Uhlbach oder den Württembergischen Wein-Wanderweg von Esslingen nach Aub in ihrer gesamten Länge zu Fuß zurück zu legen.



Allerdings sehen wir in den letzten Jahren einen starken Rückgang in der Nachfrage nach den seither so begehrten Urkunden und Wandernadeln, die wir für die erfolg-

reiche Begehung der genannten Wege schon über zehn Jahre zur Verfügung stellen. Es ist mir ein großes Anliegen, Sie an diese Wandernadeln zu erinnern. Auch möchte ich alle Wanderfreundinnen und Wanderfreunde ermuntern, diese einmalig schönen Weitwanderwege, sei es mit der Ortsgruppe, mit der Familie, mit Freunden in kleinen und großen Gruppen oder alleine zu erwandern. Und so einfach kommen Sie an die gewünschten Wandernadeln!

Auf der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Telefon 0711-22585-0, Fax 0711-22585-92, info@schwaebischer-albverein.de oder beim Ortsgruppenvorsitzenden erhält man kostenlos die Wanderpässe (Format DIN A6). Auf der Rückseite sind alle 12 Haupt- und Weitwanderwege des Schwäbischen Albvereins aufgeführt. Im Wanderpass ist genügend Platz für sogenannte »Kontrollstempel« vorgesehen, die sich der Wanderer z. B. in Gasthäusern, Postämtern, Tourismusbüros, Wanderheimen, Aussichtstürmen o. ä. als Bestätigung für die zurückgelegte Tagesetappe eintragen lässt. Gegen Vorlage des ausgefüllten Wanderpasses kann bei der Hauptgeschäftsstelle eine Urkunde und Wandernadel über den entsprechend erwanderten Haupt- bzw. Weitwanderweg erworben werden. Unkostenbeitrag € 5 pro Urkunde und Nadel.

Einschlägige Literatur, Übernachtungsverzeichnisse und die entsprechenden Wanderkarten sind in unserem »Lädle« (Tel. 0711/22585-21) erhältlich. Mit den zum Teil neu überarbeiteten Wanderführern lassen sich alle Tagesetappen vorausplanen. Die täglichen Strecken können auf die Leistung der Mitwanderer abgestimmt und die Quartiere am Etappenziel rechtzeitig reserviert werden. Das Gelingen und der Erfolg von anspruchsvollen und erlebnisreichen Wanderungen, insbesondere von mehrtägigen Wanderungen, beginnt immer mit umsichtigem Planen. Erhalten dann alle Wanderinnen und Wanderer, die einen Haupt- bzw. Weitwanderweg erfolgreich erwandert haben, als Anerkennung ihrer Leistung die entsprechende Urkunde mit Wandernadel, ist die Freude groß und eine bleibende Erinnerung an schöne, unvergessliche Wandertage.

Karl-Heinz Lautenschlager, Hauptwanderwart

Naturschutzpreis der Stiftung Naturschutzfonds für Naturschutzgruppen des Schwäbischen Albvereins

Unter dem Motto »Konsequent dabei – Langjährige Naturschutzarbeit« sind 18 Initiativen mit dem Landesnaturschutzpreis der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg für ihr Engagement in Naturschutzprojekten ausgezeichnet worden. Zu den 18 von Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL am 12. März 2007 im



Werner Breuninger

Naturschutzdienst des Tübinger Gaus

Neuen Schloss in Stuttgart prämierten Gruppen gehört auch der Naturschutzdienst des Tübinger Gaus unter Leitung von Gaunaturenschutzwart Gerhard Strnisko sowie der Gaunaturenschutzwart des Rems-Murr-Gaus Hermann Daiss aus Allmersbach im Tal.

Die Tübinger erhielten diesen Preis für ihre langjährigen Pflegemaßnahmen am Südhang des Kochhartgrabens bei Ammerbuch-Reußten. Sie haben sich vor zwölf Jahren die Wiederherstellung des artenreichen Halbtrockenrasens am Südhang des Kochhartgrabens zur Aufgabe ge-



Werner Breuninger

Dr. Eberhard Heiderich, Hermann Daiss und Reinhard Wolf

macht. Nach jedem einzelnen Freischneideinsatz des Landschaftspflegetrupps des Schwäbischen Albvereins Stuttgart übernehmen die Mitglieder des Tübinger Gaus die Aufgabe, das Schnittgut vom Hang abzuräumen und zu verbrennen. Bis zu 20 Helfer nehmen an den jährlichen Aktionen teil.

Hermann Daiss wurde für praktischen Artenschutz durch Landschaftspflege ausgezeichnet. Vor fast 40 Jahren begann Hermann Daiss mit der Pflege eines Orchideenstandortes in Allmersbach im Tal. Zu der anfänglichen Fläche kamen mit den Jahren nach und nach weitere Flächen hinzu, hauptsächlich im Rems-Murr-Kreis, aber auch darüber hinaus, bis hin zu Flächen im Wurzacher Ried.

Auf den Flächen führt er umfangreiche Pflegemaßnahmen durch. Hierbei bezieht er verschiedene Verbände und Vereine ein. Seit 2000 führt er im Rahmen von Workcamps des Kreisjugendrings auch Kinder und Jugendliche an die praktische Naturschutzarbeit heran.

Die Preisträger wurden aus 84 Bewerbungen ausgewählt. Nach Angaben der Stiftung Naturschutzfonds wurden bei der Auswahl der Preisträger richtungsweisende und langjährig arbeitende Initiativen auf dem Gebiet der Erhaltung der natürlichen Umwelt ausgewählt und ausgezeichnet. Der Preis der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg wird seit 1982 alle zwei Jahre vergeben und ist mit insgesamt 15.000 € dotiert.

Werner Breuninger, Naturschutzreferent

100 Jahre Schwäbische Alb Nordrandweg (HW1)

Im Jahr 1907 wurde von der damaligen OG Donauwörth des Schwäbischen Albvereins das letzte Teilstück des Nordrandwegs vom Karlshof bei Christgarten im Karthäusertal bis nach Donauwörth markiert und damit der Weg vollendet. Der Weg hieß damals »Neckarlinie«, im Unterschied zur »Donaulinie«, dem heutigen Südrandweg (HW2). Aus diesem Anlass suchen wir Gruppen oder Einzelpersonen, die in den letzten Jahren den HW1 von Donauwörth bis Tuttlingen oder umgekehrt in hinter einander folgenden Tages-, Wochenend- oder Jahresetappen erwandert haben. Melden Sie sich bitte bis zum 31. Juli 2007 entweder bei W. Siehler, Gartenweg 14, 89134 Blaustein Weidach, Tel./Fax 07304/6294, willi.siehler@t-online.de oder bei Dr. Th. Müller, Mörikestr. 23, 71711 Steinheim, Tel. 07144/25768. Berichten Sie bitte kurz, wann Sie den Nordrandweg begangen haben und was Sie auf dem Weg am meisten beeindruckt hat. Soweit möglich fügen Sie ein Foto Ihrer Gruppe bei.

Willi Siehler und Theo Müller

Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb

Die zweite Auflage des »Großen Wanderbuchs der Schwäbischen Alb« aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins konnte am Freitag, den 16. März 2007, im Großen Sitzungssaal in Bad Urach vormittags um 10 Uhr der Presse und Öffentlichkeit vorgestellt werden. Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und Prof. Dr. Theo Müller hatten dazu eingeladen. Bürgermeister Markus Ewald begrüßte die Gäste im Rathaus sehr herzlich und betonte, dass »Wandern« ein sehr zentrales Thema sei. Es besteht eine gute Kooperation mit dem Schwäbischen Albverein, und er möchte sich stellvertre-



Dieter Weiss

Bürgermeister Markus Ewald, Vizepräsident Günther Hecht, Prof. Dr. Theo Müller und Willi Siehler

tend im Namen aller sehr herzlich bedanken. Das Wandern ist heute so attraktiv wie nie zuvor, und er ist überzeugt, dass das »Große Wanderbuch der Schwäbischen Alb« ein Vermarktungspotenzial bietet.

Vizepräsident Günther Hecht begrüßte Bürgermeister Ewald, die Autoren und Wanderfreunde/Innen ebenfalls recht herzlich. Angesichts der aktuellen Diskussionen um den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen und



aus dem Verein

das geplante Biosphärengebiet Schwäbische Alb kommt die 2. Auflage des Buches zum richtigen Zeitpunkt. Er wünscht sich, dass bei der Bevölkerung dieses Vorhaben großen Anklang findet und bedankt sich bei Bürgermeister Ewald für die Gastfreundschaft.

Prof. Dr. Müller gab bekannt, dass die erste Auflage mit 5.000 Exemplaren bereits innerhalb eines Jahres vergriffen war. Werbung wurde nur über die »Blätter« betrieben, in Kommission mit dem Theiss-Verlag und dessen Werbung. Betonen möchte er nochmals, dass die gesamte Arbeit von ihm, seinem Freund Willi Siehler und der anderen Autoren auf ehrenamtlicher Basis erfolgte. Die Autoren setzen sich in dem Buch für die Erhaltung und Pflege unserer Natur und Kultur ein. Hervorheben möchten die Autoren in der zweiten Auflage die Ergänzung zum Biosphärengebiet als besonders lohnendes und interessantes Wandergebiet und erhoffen sich für die zweite Auflage den gleichen Erfolg wie bei der ersten. Alle an dem Buch beteiligten Personen erhielten als

Dank von Herrn Prof. Müller ein Exemplar überreicht. Die Mitarbeiterin vom »Lädle« des Schwäbischen Albvereins, Dagmar Hatbauer, erhielt für ihre langjährige Unterstützung und zum bevorstehenden Ruhestand zusätzlich noch einen Blumenstrauß überreicht.

Prof. Dr. Müller, Willi Siehler und die anderen Autoren wünschen weiterhin, dass durch »Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb« viele neue Freunde die Vielfalt unserer Schwäbischen Alb erkunden mögen und dass das Buch vielen Leserinnen und Lesern die Augen öffnen möge für die Schönheit unserer Natur und Kultur. Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb, 120 Wanderungen zwischen Küssaburg und Ries sowie 3 Wanderungen in und am ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen, von Willi Siehler, mit Beiträgen von Theo Müller, Willi Rößler, Josef Schoser und Fritz Schray, 441 S., 261 Farbfotos, 123 Wanderkärtchen, 1 Karte des ehemaligen Truppenübungsplatzes Münsingen, 1 Übersichtskarte des Biosphärengebiets Schwäbische Alb, 1 Gesamtübersichtskarte, 3 Tabellen, € 21,80, für Mitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle € 17.

AKTIV

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik „Schwäbische Albverein – aktiv“ werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).

Wandern

OG Fellbach. Wie schon in den letzten Jahren, waren die OGN Fellbach, Untertürkheim/Rotenberg und Ober-türkheim/Uhlbach auch im vergangenen Jahr wieder auf dem Kappelberg im Arbeitseinsatz. Beim Zusammenrechen des Pfeifengrases auf dem 2,2 Hektar großen Ge-



lände wurden die sechs Erwachsenen von der Jugendgruppe der OG Fellbach unter Führung von Ulrike und Dieter Pfeil tatkräftig unterstützt. Mit vereinten Kräften wurde das Gelände wieder in Schuss gebracht und ist somit bereit für den kommenden Frühling.

Helmut Schwarz

OG Ellwangen. Am 9.3.2007 trafen sich bei schönstem Wetter acht freiwillige Helfer der OG zusammen mit der OG-Vorsitzenden Inge Rüdinger und unter Anleitung von Naturschutzwart Gerhard Rüdinger zur Pflegeaktion erstmals auf dem Ihnberg beim Ellwanger Teilort Pfahlheim. Derartige Arbeiten sind seit Jahren fester Bestandteil im Vereinsleben. In Sichtweite des UNESCO-Welterbes Limes und auf vorgeschichtlichen Grabhügeln, die bereits in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts erforscht wur-



den, packte die kleine Gruppe, bewaffnet mit Motorsäge und großer Astschere, tatkräftig und motiviert an. Stadtförster Oblinger mit seinen Männern hatte bereits kleinere Bäume und Gehölze absägen lassen, so dass die Albvereiner auf der ca. 2 Hektar großen Fläche nur noch die Äste zerkleinern, zusammentragen und aufhäufen mussten, um Igel und anderem Kleingetier den nötigen Schutzraum zu gewährleisten. Joachim Perner

Miteinander für Wacholderheiden – dies galt es auch in diesem Jahr bei der Pflegeaktion des Geländes rund um das Franz-Keller-Haus umzusetzen. Bereits einige Wochen vor dem auf den 24. Februar festgelegten Termin wurde im Eingangsbereich des Franz-Keller-Hauses mit einem Plakat auf die bevorstehende Wacholderpflegeaktion hingewiesen. 38 Personen aus nah und fern fanden sich trotz eines eiskalten Windes dann morgens um 10 Uhr auf dem Kalten Feld ein, um sich, mit Scheren, Astscheren, Sägen, Motorsensen und Rechen bestückt, an die Arbeit zu machen. Ausschließlich auf die Wacholderpflege war das Augenmerk der Gruppe an diesem Tag gerichtet, war doch in den letzten Jahren bedingt durch die Schneelage oftmals ein Ausschneiden in Bodennähe gar nicht möglich gewesen. Auf breiter Front

durchkämmten die Helfer die Wacholderheide und beseitigten Dornengestrüpp und aufkommende Kleingehölze. Alles wurde dann auch umgehend zusammenge-



tragen, um es dann in der großen Feuerstelle vor der Villa Maus zu verbrennen. Bestens versorgt wurden die Helfer mit Speis und Trank vom Hüttenteam um Erich Baierl.
Wolfgang Seidl

OG Neckartenzlingen. Zum zweiten Mal lud die OG zum Gaugrenztreffen ein. An unsere Markungsgrenzen treffen vier Albvereins-Gaue (Ermsgau, Tübinger Gau, Lichtensteingau, Teck-Neuffen-Gau) aufeinander. Die einladende OG Walddorfhäslach unter der Leitung des Wanderführers Albert Welsch hatte nach Häslach, einem



Ortsteil von Walddorfhäslach eingeladen. Ermsgauvorsitzender Günter Walter freute sich, dass aus den Reihen seines Gaues so ein übergreifendes Treffen stattfindet. Er meinte: »Unser Ziel ist es, Grenzen zu öffnen und Brücken zu bauen« und wünschte sich auch für die Zukunft noch weitere rege Teilnahme an diesen doch einmaligen und nachahmenswerten Treffen im Schwäbischen Albverein. Mehr als 130 Besucher wurden durch den Ort und die Kirche geführt. Nach der Einkehr im Vereinsheim am Wasserturm lud der Schlaitdorfer OG-Vors. Erwin Fritz die große Wanderschar für das Jahr 2008 zu einem Treffen in seine Ortschaft ein. Franz Sperner

OG Ulm/Neu-Ulm. Der elf Jahre alte Umwelt- und Naturlehrpfad »Oberer Eselsberg« wurde mit 13 modernen Tafeln ausgestattet. Und es gibt ein neues Faltblatt zu der 2,5 km langen Wegstrecke zwischen der Gemarkungsgrenze Mähringen und der Universität Ulm, welches dem Oberbürgermeister Ivo Gönner, der Südwest Presse Ulm und dem Regionalfernsehen am 23. Februar vorgestellt wurde. Der Umwelt- und Naturlehrpfad ist ein Gemeinschaftsprojekt der OG Ulm/Neu-Ulm und des Botanischen Gartens der Universität Ulm und wurde in zwei Abschnitten 1996 und 2000 errichtet. Die gesamte Strecke wurde jetzt mit ehrenamtlichem Einsatz von Mitgliedern der OG Ulm/Neu-Ulm für 20.000 € mit den neuen Infotafeln ausgestattet und ein Faltblatt mit Kurz-

beschreibung der natürlichen und historischen Sehenswürdigkeiten gedruckt. Fachlich mitgearbeitet haben Experten des Botanischen Gartens. Finanziell hat sich beispielsweise auch die Ulmer Bürgerstiftung mit 5000 € beteiligt.
Werner Gahler

Oberer Donau Gau. Zur so genannten Jahresschlusswanderung für die Mitarbeiter aus dem Gau und den OGN trafen sich ca. 250 Teilnehmer in Kreenheinstetten. OGVors. Hermann Hafner begrüßte die Wanderfreunde der 23 OGN im Gau. Die ca. zweistündige Wanderung führte zu verschiedenen Aussichtspunkten mit Blick auf die Ruine Hausen und Schloss Werenwag. Im Bürgersaal Alte Schule war von de OG Leibertingen alles für das leibliche Wohl vorbereitet. Wunderbare Kuchen wollten genossen werden. Gauvos. Käppeler begrüßte die Mitarbeiter und Gäste. Er freute sich, dass Bürgermeister Reitze mit gewandert ist und sich jetzt auch zu den Mitarbeitern des Albvereins gesellt hatte. Philipp Käppeler

OG Schlierbach. »Hundert Jahre gemeinsam unterwegs«, unter diesem Motto feiert die OG in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen mit verschiedenen Aktivitäten. Den Auftakt dazu machte eine Foto Ausstellung im Rathaus und die offizielle Einweihung ihres zum Festjahr geschaffenen Jubiläumswegs. Die Wanderwarte Bernd Haller und Lothar Ullrich und ihr Team leisteten dafür 250 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Dieser Anlass brachte, sicher auch wegen des herrlichen Frühlingswetters, so



viele wie noch nie in der langen Geschichte auf die Beine, nämlich 230 Wanderfreunde. Eine nicht enden wollende Schlange begab sich auf den gut bezeichneten, mit Schautafeln versehenen Weg, der über acht Kilometer von der Ortsmitte aus durch die abwechslungsreiche Wald und Flur führt.
Walter Haller

Einladung

Filsgau / OG Ottenbach. Unsere OG wurde am 21.12.1957 im ehemaligen Cafe Wahl gegründet mit unserem ersten Gründungs-Vertrauensmann Hugo Hofelich und Gründungswanderwart Stefan Konrad sen. Weitere 37 Neumitglieder schlossen sich der OG Ottenbach an. Unser Tal, auch genannt »Tal der Liebe«, wird von den drei Kaiserbergen mit einer beschaulichen Landschaft eingerahmt. Anlässlich des 50. Jubiläums unserer OG findet die diesjährige Gausternwanderung des Filsgaus am 20. Mai 2007 in unserem romantischen und herrlichen Wandertal statt. Wir beginnen mit einem ökumenischen Gottesdienst und anschließender Wimpelweihe um 10.15 Uhr; geführte Wanderungen ca. 11.15 Uhr, Beginn der Kundgebung: 14 Uhr, anschließend Ausgabe der Wimpelbänder. Mitwirkende: Musikverein Ottenbach, Chorkreis Ottenbach, Irish Dance Gruppe Ottenbach. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Familien

OG Neckartenzlingen. Am Sonntag, 4.3. 2007, sind bei herrlichem Wetter viele Familien auf den Spuren des Tunziloraubritters unterwegs gewesen. Für die 28 teilnehmenden Kinder galt es, zahlreiche Rätsel zu lösen und für viele bislang unbekannte Wege zu erkunden. Nicht einmal Heerscharen von schwarzen Waldameisen konnten uns aufhalten. Der Schatz wurde schließlich von den Kindern entdeckt und gehoben. Alle wurden mit einem Tunzilo-Orden belohnt. Großes Lob an die Kinder, die begeistert vorausstürmten und alle mitzogen. Von den



Kleinsten, nur drei Wochen alten Kindern, bis zu den 12-Jährigen hatten alle großen Spaß am gemeinschaftlichen Erlebnis. Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Ausflug ins Merzenbachtal, und hoffen weiterhin auf eine so zahlreiche Teilnahme!
Karl Wilhelm Fischinger

OG Bopfingen. Seit bereits 15 Jahren lädt Dieter Tollkühn, Jäger und Jagdpächter im Stadtwald Bopfingen, die Familien unseres Vereins im Januar zu einem jagdlichen Waldgang ein. In diesem Jahr wanderten wir auf einem topographisch sehr interessanten Weg, wie bei der allerersten Waldwanderung vor 15 Jahren. Wir erfuhren viel Interessantes über die Verhaltensweisen der Wildtiere, über die Pflanzen des Waldes und über die Aufgaben des Jägers. Der Besuch eines gemeinsamen Erdbaus von Fuchs und Dachs war für die Kinder ein besonderes Erlebnis. Auch das Spurenlesen machte ihnen viel Spaß. Nach dieser erlebnisreichen Wanderung kehrten wir ein, und der Jäger musste noch viele Fragen zu seiner Arbeit beantworten. Für Januar 2008 haben wir unseren Wanderführer bereits wieder »gebucht« und freuen uns schon heute darauf.
Uta Seyfried



Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis (**)
Rezensenten: Dr. Eva Walter

Karten

Lang erwartet wurde eine Übersichtskarte 1:1.400.000 »Jakobswege und andere Pilgerwege in Deutschland und den Nachbarländern«. Viele Wanderer verbinden die leiblichen Wohltaten des Wanderns mit seelischem Auftanken und begeben sich auf einen Pilgerweg. Die Jakobswege mit dem Ziel des Grabes des Apostels Jakobus dem Älteren in Santiago de Compostela erfahren seit Jahren großen Zuspruch. Bis zum Erscheinen dieser Übersichtskarte gab es keine Information über das gesamte umfangreiche Angebot an Jakobs Pilgerwegen. Sie umfasst weite Teile Mitteleuropas, im Norden bis Flensburg, im Osten bis Warschau, im Süden bis Zagreb und Luzern und im Westen bis Vezelay und Brügge. Sie enthält neben etwa 40 Jakobswegen noch fünf andere Pilgerwege. Auf der Rückseite der Karte findet sich zu jedem Weg ein Itinerar (Auflistung der Orte am Wege) mit Entfernungangaben von Ort zu Ort und fortlaufend addiert. Bei 22 Wegen wird vermerkt, ob im Ort Quartiere angeboten werden. Dazu wird zu jedem Weg die Literatur und die Infostelle angegeben. Bei der Planung einer Pilgerschaft sollte diese Karte zu Rate gezogen werden. Der Verlag führt ein reiches Sortiment zu den Jakobswegen und berät Pilger und solche, die es werden wollen, hilfsbereit und fachmännisch (ISBN 13 978 3 928542 49 4, Verlagsbuchhandlung Manfred Zentgraf, In den Böden 38, 97332 Volkach/Main, Fax 09381/6260, www.jakobspilgerwege.de, € 14).
Günther Stahl

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat neu herausgegeben: die **Wanderkarten 1:35.000** Ehingen und Münsingen, Reutlingen und Bad Urach (€ 5,20, ** € 4,70); die **Topographischen Karten 1:25.000** 6421 Buchen/Odenwald, 6423 Ahorn, 6519 Eberbach, 6522 Adelsheim, 6526 Creglingen, 6724 Künzelsau, 6816 Graben-Neudorf, 6917 Weingarten (Baden), 7016 Karlsruhe-Süd, 7116 Malsch, 6422 Walldürn, 6424 Lauda-Kö-

nigshofen, 6521 Limbach, 6524 Bad Mergentheim, 6618 Heidelberg-Süd, 6725 Gerabronn, 6817 Bruchsal, 7015 Rheinstetten, 7114 Iffezheim, 7117 Birkenfeld (€ 5,40, ** € 4,60); die **Topographischen Karten 1:50.000** L6322 Wertheim, L 6522 Walldürn, L 6524 Bad Mergentheim, L6718 Heidelberg-Süd, L6720 Mosbach, L6722 Öhringen, L6724 Künzelsau (€ 5,40, ** € 4,60).

Wanderliteratur

»Spurensuche in der Brenzregion« von Dr. Jörg Drauschke und Dr. Sunhild Kleingärtner führt auf 17 Rundtouren auf archäologische, erdgeschichtliche und geologische Pfade im Landkreis Heidenheim. Der Wanderführer besteht aus einem Begleitbuch und 17 Tourenflyern. Im Begleitbuch finden sich außer Einführungstexten über »Erde, Menschen, Mauern« 17 in vielen Details beschriebene Wandertouren vom Wental bis Niederstotzingen. Die Streckenpläne im Maßstab 1:25.000 finden sich in den Tourenflyern, die außerdem noch eine Kurzfassung der Wanderstrecken enthalten (*Begleitbuch 300 S., zahlr. Farbb., hrsg. vom Landratsamt Heidenheim und vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, ISBN 978-3-00-020702-0, erhältlich beim Landratsamt Heidenheim, Felsenstraße 36, 89518 Heidenheim, Tel. 07321/321-593, wiftour@landkreis-heidenheim.de., € 9,90).*

Der Wanderführer »* **Jakobswege – Württemberg, Baden, Franken, Schweiz**« von Wolfgang W. Meyer ist in einer aktuellen Neuausgabe erschienen und wurde u. a. mit neuen Wegen über die Schwäbische Alb ergänzt: mit dem Weg über die Südwestalb von Balingen über Beuron nach Konstanz sowie mit dem Hohenzollerschen Jakobsweg zum Bodensee von Hechingen über Burladingen nach Überlingen (mit Beiträgen von Gerhilde Fleischer, Peter Kirchmann, Dieter Klapschuweit, Charlotte

Zoller, 272 S., 125 Farbabb., Karten, fünfte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-726-2, € 17,90).

»Die schönsten Langlauf-Touren« in der Region Neckar-Alb stellen **Brigitte Gisel** und **Heiner Keller** in einem kleinen Tourenbüchlein vor: Loipen in Albstadt, Sonnenbühl, Hohenstein, Römerstein, Münsingen, St. Johann. Mit Tourenverlauf, Streckenprofil, Anfahrtsbeschreibung, Kartenskizzen, Schneetelefon (96 S., 49 Farbabb., Kartenausschnitte, Oertel + Spörer Verlag, ISBN 978-3-88627-244-0, € 7,95).

»Berge, Birnen, Barbarossa« ist ein »Reiseführer für den Naherholungskreis Göppingen« von **Angelika Bruder** und **Martin Brückner**. In drei großen Kapiteln (Straße der Stauer – Streuobst, Heide, Waldgeschichten – Tatort Schwäbische Alb) und einem Serviceteil werden die Schätze des Landkreises beschrieben. Mit Gastro-Tipps, Rezepten, Wander- und Ausflugstipps (144 S., zahlr. Farbabb., Karten, hrsg. von der Wirtschaftsführungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH, Hampp Verlag, ISBN 978-3-936682-08-3, € 12,90).

Ein kleiner Führer zu Erzeugern auf der Schwäbischen Alb und im Albvorland ist »Erliesene Brennereien, Mostereien, Keltereien und Privatbrauereien« von **Karin Groos** (96 S., 83 Farbabb., 29 Zeichnungen, Oertel + Spörer Verlag, ISBN 978-3-88627-243-3, € 7,95).

»Unsere Lieblingslokale in Baden-Württemberg – die besten Restaurants und Gasthöfe mit regionaler Küche« ist der erste kulinarische Führer in Baden-Württemberg nach italienischem Vorbild (Slow Food). Er enthält 200 Adressen zum Genießen und Einkaufen in neun Regionen vom Odenwald bis zum Bodensee (180 S., hrsg. von Christoph Mohr, Hampp Verlag, ISBN 978-3-936682-56-4, € 14,90).

In achter, völlig überarbeiteter und neu gestalteter Auflage ist der Baedeker Allianz Reiseführer »Schwäbische Alb« erschienen. Man findet die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Infos, dazu Burg Hohenzollern und die Abteikirche Neresheim in 3D-Darstellungen (388 S., 165 Farbabb., 37 Karten, grafische Darstellungen, Reisekarte 1:200.000, ISBN 978-3-8297-1143-2, € 19,95)

Natur, Geschichte & Regionales

»Die Vogelwelt in Gärten und Parks« ist ein Film von **Susanne Hoffmann**, der alle wichtigen Vögel unserer Gärten und Parks zeigt. 61 Vogelarten von Amsel bis Zilpzalp werden in Kurzfilmen vorgestellt. Jede Vogelart ist einzeln abrufbar. Die Begleittexte sind sachlich und informativ und setzen kein Fachwissen voraus. Ein Schnelldurchlauf ermöglicht ein leichtes und sicheres Bestimmen (DVD-Video, Gesamtlänge 77 Minuten, Musikverlag Edition Ample, Am Graspunt 44, 83026 Rosenheim, Tel. 08031/269412, www.tierstimmen.de, ISBN 978-3-935329-94-1, € 14,95).

»Im Porträt – die Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie« ist ein Broschüre mit ausführlichen Beschreibungen der 75 für »Natura 2000« wichtigen Vogelarten, für die in Baden-Württemberg Schutzgebiete ausgewiesen werden. Zur übersichtlich gestalteten Broschüre gehört auch eine CD »Nachmeldevorschläge Vogelschutzgebiete 2006« mit den bereits ausgewiesenen Schutzgebieten und den 2006 zur Meldung an die EU vorgeschlagenen Nachmeldegebieten. Sie enthält auch Karten. Außerdem sind auf dieser CD »Handlungsempfehlungen für Vogelschutzgebiete« zu finden (144 S., zahlr. Farbabb., hrsg. vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,

kostenlos erhältlich bei JVA Mannheim, Herzogriedstr. 111, 68169 Mannheim, Fax 0621/398-370, Download der PDF-Dokumente: www.natura2000-bw.de).

»Kleine Geschichte der Stadt Schwäbisch Gmünd« von **Klaus Jürgen Herrmann** und **Ulrich Müller** ist in der Reihe »Regionalgeschichte – fundiert und kompakt« des DRW-Verlags erschienen. Mit zeitgenössischen Illustrationen, Fotografien, Karten und Literaturverzeichnis (224 S., 48 Abbildungen, 2 Karten, ISBN 978-3-87181-034-3, € 16,90).

Ein Gedenkbuch für die jüdischen Gemeinden in Baden-Württemberg ist von **Dr. Joachim Hahn** und **Prof. Dr. Jürgen Krüger** erarbeitet worden: »Synagogen in Baden-Württemberg« dokumentiert in zwei gewichtigen Bänden die jüdische Geschichte in Südwestdeutschland. Band 1 behandelt Geschichte und Architektur, Band 2 stellt 260 Orte vor, in denen es Synagogen oder Beträume gab (2 Bände im Schuber, 982 S., 707 Abb., hrsg. von Rüdiger Schmidt, Badische Landesbibliothek, und Meier Schwarz, Synagogue Memorial, Jerusalem, Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-1843-5, € 59,90, ab 1.1.2008 € 69,90).

Zwei kleinere Bildbände zu den touristischen Hauptzielen im Land sind erschienen: In »Entdeckungstour durch den Schwarzwald« präsentiert **Armin Dieter** seine im Jahr 2006 gesammelten »Impressionen, Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten« (128 S., 88 Farbabb., 1 Karte, Verlag Tübinger Chronik, ISBN 978-3-933916174, € 14,90).

Die Schwäbische Alb in Panoramaaufnahmen bietet **Uwe Kazmaier** in »*Impressionen von der Schwäbischen Alb«, mit Texten von Horst Mall (96 S., 100 Farbabb., Theiss-Verlag, ISBN 978-3-8062-263-6, € 14,90).

Das vielfältige musikalische Leben im Land ist in dem großformatigen Bild-Text-Band »Musikland Baden-Württemberg« dokumentiert. Vorgestellt werden Künstlerinnen und Künstler, die hier geboren oder ausgebildet wurden oder hier ihren Lebens- und Schaffensmittelpunkt fanden (mit einem Geleitwort von Helmuth Rilling, hrsg. von der Internationalen Bachakademie Stuttgart, Norbert Bolin und Andreas Bomba, 200 S., 180 Farbabb., Leinen im Schuber, mit CD eines Gesprächskonzerts mit Helmuth Rilling »J. S. Bach: Kantate BWV 137 Liebe den Herren«, Kohlhammer Verlag, ISBN 978-3-17-019428-1, € 48).

Eine gute Idee hat der Verlag Oertel + Spörer auf den Markt gebracht: ein »Vorlagen- und Ausmalbuch« der bekanntesten Sehenswürdigkeiten im Land: »Reutlingen, Pfullingen, Schloss Lichtenstein, Marbach und Tübingen«. Die Malvorlagen zeichnete **Marjana Marija Eitrich**; in der Mitte des Hefts sind auf einem Sammelbogen alle Objekte auch farbig abgebildet (32 S. plus 4 S. in Farbe, ISBN 978-3-88627-248-8, € 4,95).

Manfred Wetzel hat in »Der Schatz im Berg« Sagen aus den Kreisen Reutlingen und Tübingen zusammengetragen; erschienen ist das liebevoll von Joachim Burzik illustrierte Buch nun in einer zweiten Auflage (170 S., zahlr. Zeichnungen, ISBN 978-3-88627-411-6, Verlag Oertel + Spörer, € 14,90).

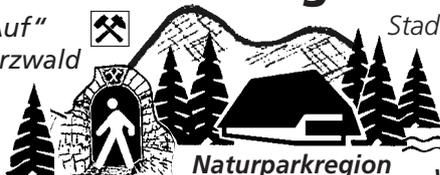
»Totschweigen« ist ein Krimi von **Uta-Maria Heim**, der zwischen Schramberg und Stuttgart spielt und den Fortschritt in der Kriminaltechnik einbezieht (230 S., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-89977-704-8, € 9,90).

Guido Seyerle führt in seinem Krimi »Schweinekrieg« ins Hohenlohische und zu den Schwäbisch-Hällischen Landschweinen (272 S., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-89977-702-4, € 9,90).

www.Besucher-Bergwerk.de ☎ 070 53/96 95 30

„Glück-Auf“
im Schwarzwald

Familien
Gruppen
Vereine



Naturparkregion

Stadt-i, Marktplatz 3, 75387 Neubulach

Bergwerk- & Stadtführungen
Mineralien- & Kristallwelten

Ausflüge mit Reiseprogramm

www.Teinachtal.eu

Wandern ohne Gepäck auf dem Hohenzollernweg



Leistungen:

- Übernachtung + Frühstück
 - Gepäcktransport ins nächste Hotel
 - Ticket für Bus und Bahn
- Etappenpreis ab 41,50 €

Kostenlose Informationen: Hohenzollernstraße e. V.
Hirschbergstraße 29 • 72336 Balingen • Telefon 0 74 33 / 92 11 39
info@hohenzollernstrasse.de • www.hohenzollernstrasse.de



Deggenhausertal – Natur- und Wanderparadies in Bodenseenähe!

Weit weg von Trubel & Hektik genießen Sie die einzigartige Landschaft! Über 200 km bestens ausgeschildertes Wanderwegenetz mit informativem Wanderlehrpfad & besinnlichen Franziskusweg!

Wir freuen uns auf Sie!

Touristinformation Deggenhausertal
Badener Straße 14
88693 Deggenhausertal
Tel. 07555/9200-13
Fax 07555/9200-19
Internet: www.deggenhausertal.de



Kirchberg an der Jagst

Erholungsort im Hohenloher Land mit Autobahnabfahrt an der A 6

Mittelalterliches Stadtbild mit Schloss, Hofgarten und neues Sandelsches Museum, viele Wanderwege im neuen Naturschutzgebiet "Jagsttal"

- ◆ 16.6. Büchermarkt
- ◆ 20. - 22.7. Hofgartenfest
- ◆ Schloß-Konzerte

Info: Schloßstr. 10, 74592 Kirchberg/Jagst, Tel.: 07954/9801-0,
e-mail: info@kirchberg-jagst.de. Internet: www.kirchberg-jagst.de

deutsches Uhrenmuseum

furtwangen im schwarzwald

„In einer Stunde durch die Geschichte der Zeit.“

deutsches-uhrenmuseum.de

- Vorführungen historischer Uhren
 - Fremdsprachige Führungen
 - Attraktive Gruppenkonditionen
 - Barrierefrei
- tel 07723 920-2800
fax 07723 920-2120
7 tage in der woche geöffnet



schwaben-kultur.de

Wandern mit Silberburg

... schöne Touren mit vielen Farbfotos und detailgenauen Karten

Kurt Köder/Philipp Sauer:
Mehrtageswandern in Baden-Württemberg
€ 18,90. ISBN 978-3-87407-733-0

Wolfgang W. Meyer:
Jakobswege
Württemberg – Baden – Franken – Schweiz.
Mit den neuen Wegen über die Schwäbische Alb.
€ 17,90. ISBN 978-3-87407-726-8

Ute und Peter Freier:
Radeln und Wandern mit dem VVS.
Unterwegs in der Region Stuttgart.
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-646-3



Unsere Wegbegleiter von Dieter Buck:

Wanderziel Westliche Alb
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-696-8

Wanderziel Östliche Alb
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-697-5

Spazier-Ziele auf der westlichen Alb
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-687-6

Spazier-Ziele auf der östlichen Alb
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-688-3

Wasserziele im Ländle
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-579-4

Burgenziele im Ländle
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-732-3

Aussichtsziele im Ländle
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-626-5

Ausflugsziel Gäu
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-698-2

Ausflugsziel Hohenlohe
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-699-9

Ausflugsziel Remstal
€ 15,90. ISBN 978-3-87407-512-1

Ausflugsziel Schwäbisch-Fränkischer Wald
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-648-7

Ausflugsziel Stromberg-Heuchelberg
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-547-3

Ausflugsziel Schönbuch
€ 15,90. ISBN 978-3-87407-375-2

Ausflugsziel Unterland
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-735-4

**Dieter Buck/
Harald Schukraft:
Stuttgarter Grenz-Wanderungen**
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-551-0

Stuttgarter Wanderbuch
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-647-0

Wandern in der Region Stuttgart
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-734-7

Malerische Städteziele im Ländle
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-705-7

**Dieter Buck/
Harald Schukraft:
Stuttgarter Grenz-Wanderungen**
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-551-0

Stuttgarter Wanderbuch
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-647-0

Wandern in der Region Stuttgart
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-734-7

Malerische Städteziele im Ländle
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-705-7

**Dieter Buck/
Harald Schukraft:
Stuttgarter Grenz-Wanderungen**
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-551-0

Stuttgarter Wanderbuch
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-647-0

Wandern in der Region Stuttgart
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-734-7

Malerische Städteziele im Ländle
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-705-7

**Dieter Buck/
Harald Schukraft:
Stuttgarter Grenz-Wanderungen**
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-551-0

Stuttgarter Wanderbuch
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-647-0

Wandern in der Region Stuttgart
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-734-7

Malerische Städteziele im Ländle
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-705-7



jeweils 160–168 Seiten,
rund 100 Abbildungen

In Ihrer Buchhandlung.



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de



Berggasthof-Hotel

Höchsten

88636 Illmensee-Höchsten

Tel. 07555-92100 Fax 07555-921040

www.hoechsten.de info@hoechsten.de

Das Wanderparadies zwischen Bodensee und Donau

*Ihr Ferienhotel, Familienhotel,
Wellnesshotel und Tagungshotel
vom Schw. Albverein empfohlen*

Panoramarundblick

auf Bodensee und Alpen.

*Schauen Sie auf unsere webcam.
unzählige Wandermöglichkeiten,
schwäbisch-alemannischer
Mundartweg mit Promipfad, etc.*

*Auf Ihren Besuch freut sich
Ihre Familie Hans-Peter Kleemann*

Auf den Spuren
von Kultur, Historie und Lebensart:
die Daimlerstadt Schorndorf.



- Besuchen Sie einen der schönsten
Marktplätze Süddeutschlands!
- Themenführungen auch im
historischen Kostüm.
- Galerien für Kunst und Technik
- Gottlieb-Daimler-Geburtshaus
- liegt an der Deutschen
Fachwerkstraße
- Bahnhof nur eine Gehminute
vom Marktplatz entfernt

6. Mai 2007
Stadtführungsfestival,
Handwerkermarkt

16. bis 20. Mai 2007
Schorndorfer Gitarrentage

16. Juni 2007
Rosentag



Stadtinfo Schorndorf · Telefon 07181 602 140
E-Mail: stadtinfo@schorndorf.de · www.schorndorf.de

Das Remstal entdecken



Jetzt anfordern!

**25% Rabatt für Mitglieder
des Schwäbischen
Albvereins**

nur
€ 3,00

Der aus einem Kartenteil und einer Begleitbroschüre bestehende Freizeitführer möchte Sie bei der Erkundung der Region unterstützen. Er umfasst rund 200 Ausflugsziele (Historische Bauwerke, Museen, Lehrpfade, Naturbesonderheiten etc.) und bietet zudem eine Vielzahl hilfreicher Informationen für die Ausflugsplanung.

**REMSTAL
ROUTE**

Tourismusverein
Remstal-Route e.V.
Im Alten Bahnhof Endersbach
Bahnhofstraße 21, 71384 Weinstadt
Tel.: 0 71 51/2 76 50 47

www.remstal-route.de

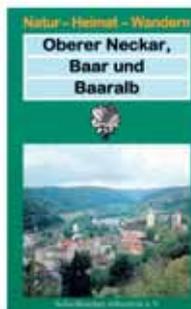


Oberschwäbisches
Museumsdorf
Kürnbach

Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

Griesweg 30
88427 Bad Schussenried – Kürnbach
museumsdorf@biberach.de
Tel. 073 51-52-67 90
Fax 073 51-52-67 99
www.museumsdorf-kuernbach.de

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins



Oberer Neckar, Baar und Baaralb

Von Walter Jauch und Fritz Schray
Mit Beiträgen von Dorothee Ade-Rademacher,
Winfried Hecht und Theo Müller.

275 Seiten, 50 Farb- und 10 s/w-Abbildungen,
Kartenskizzen, 1 farbige Wanderkarte.
51 Rundwanderungen, 13 Streckenwanderungen
(davon 3 auch als Radwanderungen geeignet),
1 Radwanderung im Gebiet zwischen Schwäbischer Alb
und Schwarzwald

14,- € – Mitgliedspreis 10,20 € zzgl. Versand
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

Verflicht und zugenäht!



www.waiger.de

Vorwärts in die Vergangenheit

7 Freilichtmuseen in Baden-Württemberg laden mit rund 160 historischen Gebäuden – stattlichen Fachwerkhäusern, großen Schwarzwaldhöfen, kleinen Tagelöhnerhäuschen, originalen Werkstätten – mit ihren blühenden Bauerngärten, ihren Stretobstwiesen, Feldern und Hecken, den Tieren auf Weiden und in Ställen zu erholsamen und anregenden Spaziergängen ein. Tauchen Sie ein in nahezu verschwundene Welten...



Das alte Dorf lebt!

Freilichtmuseen in Baden-Württemberg



Telefon: 0 78 31 - 93 56 10 (Info-Service)

www.landmuseen.de

Wanderfreunde aufgepasst!



Begeben Sie sich auf Spurensuche!

- 300 Seiten
- 17 Wanderkarten
- Vergangenes erfahren
- Spannendes erleben
- Unglaubliches entdecken

www.landkreis-heidenheim.de

Nur 9,90 €

ISBN: 978-3-00-020702-0

Im Buchhandel oder zu bestellen zzgl. Versandkosten beim

Landratsamt Heidenheim
Wirtschaftsförderung und Tourismus
Felsenstraße 36 • 89518 Heidenheim
Tel. 07321 321-593 • Fax 07321 321-592
wiftour@landkreis-heidenheim.de



Berghotel Eisenacher Haus – Hier ist der Wanderer willkommen Auf den Spuren der Rhönschafe

Sie wandern mit dem Chef des Hauses zu beliebten Ausflugszielen der Rhön, auf Hauptwanderwegen des Rhönklubs, entlang des Rhön-Rennsteig-Weges zur Hohen Geba, zum Amönhof, zum Katzenstein, zur Milseburg, zur Wasserkuppe.

Leistungen: 7x Übernachtung mit Frühstück, 7x Halbpension in Form von 3-Gang-Wahlmenüs oder Schlemmerbüffets inklusive aller geführten Wanderungen und der kulturellen Umrahmung vor Ort, Benutzung der Sauna, Hoteltransfer, Tanzabend, Lichtbildervortrag

Preis pro Person: 300,- € (der Einzelzimmerzuschlag entfällt)

Termine: 01.07. bis 08.07.2007 / 05.08. bis 12.08.2007
02.09. bis 09.09.2007 / 07.10. bis 14.10.2007

Teilnehmer: mind. 8 – max. 25 Personen
Tagesstrecken: 16 bis 20 km
bzw. 4–6 Stunden

Berghotel Eisenacher Haus
Frankenheimer Straße 84
98634 Erbenhausen
Telefon: 036946/360-0
Fax: 036946/30233/36060
E-Mail: info@eisenacher-haus.de
Internet: www.eisenacher-haus.de



Abenteuer STILLE

Dort, wo die Berge der Alb am höchsten sind!

Wandern im Oberen Schlichemtal auf der Zollernalb

Geführte Wanderungen

Pauschal-Angebote

Sagenwanderungen

Geologische Exkursionen

Einen Wanderführer mit 17 ausgesuchten Wanderungen, eine Wanderkarte sowie weitere Informationen erhalten Sie bei der



Touristgemeinschaft Oberes Schlichemtal e.V.
Schillerstraße 29 · 72355 Schömberg
Telefon 0 74 27 / 94 98-0 · Telefax 0 74 27 / 94 98-30

Das Sonn- und Feiertags-Erlebnis von Mai bis Oktober: Mit dem
RAD-WANDER-SHUTTLE
von Tübingen über Hechingen und Balingen nach Schömberg im Oberen Schlichemtal



sekretariat@gvv-os.de · www.oberes-schlichemtal.de

Wohlfühlen hat viele Seiten!



- Romantischer Altstadtflair
Bummeln – Shoppen – Erleben
 - Wandern, Biken und Walken
durchs idyllische Harmersbachtal
- Gratis – Bus- und Bahnfahrten
mit der KONUS-Gästekarte!



Tourist-Info
Alte Kanzlei • 77736 Zell am Harmersbach
Tel.: 07835-636947 • Fax: 07835-636950
tourist-info@zell.de • www.zell.de



Zell am Harmersbach - Die Hahn- und Henne-Stadt!

Der Natur auf der Spur ...



- 16.06.-22.06. **Frühling im Bärenrevier** in Österreich
- 23.06.-29.06. **Elche in Tschechien**
- 14.07.-21.07. **Moore u. Bruchwälder in Posen**
- 21.07.-28.07. **Wölfe & Luchse in Transsylvanien**
- 08.09.-15.09. **Schwarzwald, Rheinauen & Vogesen**
- 22.09.-29.09. **Wölfe in der Lausitz**

Info: www.dr-koch-reisen.de / Tel.: 0721-151 151

WASSERBERGHAUS – IHR AUSFLUGSZIEL



Ganzjährig ganztägig geöffnet!
Deftige, leckere Schwäbische Küche
Übernachtungsgästen bieten wir:
EZ, DZ, 4-Bettzimmer.
Gruppenräume mit 40 Betten
Dienstag und Mittwoch Ruhetag
Tel. SAV-Haus 07161- 811562
Tel. 07334-5767 Fax - 959949
Georg & Erika Köpf 73337 Bad Überkingen

GESUNDE ENERGIE...

...MIT DEM BESTEN
DER NATUR



Teusser

DER FELSENGUELL AUS LÖWENSTEIN

www.teusser.de



Stadt Heidenheim

**Museen auf
Schloss Hellenstein,
Heidenheim/Brenz**

Museum Schloss Hellenstein

- Vor- und Frühgeschichte
- Stadt- und Herrschaftsgeschichte
- Kirchenkunst im Kirchenraum
- Altes Spielzeug
- Indische Sammlung
- Iglauer Stube



Sonderausstellung:

23. März - 11. November 2007:
Buffet, Bettstatt, Sorgenstuhl
– Puppenstuben aus
der Zeit um 1900



Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,
Tel.: 07321/43381
<http://www.heidenheim.de>

**Museum für Kutschen,
Chaisen, Karren**

Ein Zweigmuseum des
Landesmuseums Württemberg

Reise- und Güterverkehr
in Süddeutschland
im 18. und 19. Jahrhundert



Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,
Tel.: 07321 / 327-4717

Öffnungszeiten:

15. März – 15. November
Dienstag bis Samstag 10:00 Uhr - 12:00 Uhr und
14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Sonntags
und an Feiertagen 10:00 Uhr - 17:00 Uhr

In unmittelbarer Nähe:
Wildpark, Naturtheater, Opernfestspiele



Schloss Hellenstein:

- Erbaut um 1600
- Fruchtkasten ca. 1470
- Mauerreste (Buckelquader)
der stauferzeitlichen Burg
von 1120/50

DEEOUTDOOR

Trekking Vest

Funktionale Outdoor-Westen mit Teflon®-Beschichtung



- Rip-Stop-Gewebe mit Teflon®-Beschichtung
- Wind-, wasser- und schmutzabweisend
- Reißfest, leicht und schnelltrocknend
- Insgesamt 8 Taschen innen und außen
- Elastischer Kordelzug mit Stoppem am Saum
- Reißverschluss zur Rückenveredelung

€32,89

Outdoor Shirt

gefüüttertes Kurzarm-Trekkinghemd mit vielen Details

- Robustes und funktionelles Microfasergewebe
- Winddicht und atmungsaktiv
- 2 Ventilationsöffnungen im Rücken
- 2 Brusttaschen mit Klettverschluss
- 2 Seitentaschen mit Reißverschluss
- Ventilationsöffnungen unter den Ärmeln

€ 17,57



Auch Outdoor Jacken und Hosen sowie Damen-Blusen im Angebot!

Mehr Info's unter **www.dee.de**
oder fordern Sie unseren Katalog an 0 73 32 - 96 11-0

NATURERLEBNISWELT ALBSTADT



EINZIGARTIG UND TRAUMHAFT SCHÖN – DIE NATUR IN ALBSTADT

Erleben Sie die ganze Vielfalt der Natur auf ca. **130 Km** markierten Wanderwegen und **besonderen Erlebnispfaden** wie dem 7-Kreuzles-Weg. Genießen Sie auf vielen Aussichtspunkten und -türmen eine **atemberaubende Sicht** ins weite Land, besonders den **Bilderbuchblick auf die Burg Hohenzollern**.



Die einzigartige Flora und Fauna von Albstadt hält für den Naturliebhaber so manche Überraschung bereit wie **seltene Orchideen und Greifvögel**. Zahlreiche Rastplätze mit Feuerstellen laden zum Verweilen ein. **Waldlehr- und Waldsportpfade** sowie das **Wildgehege**, der **Wanderpark** und der **Albstadt-Rundwanderweg** bieten Abwechslung. Ausserdem sorgen **20 Höhengaststätten** für das leibliche Wohl. Sportlich Begeisterte finden auf zahlreichen **Nordic-Walking-** sowie **Rad- und Mountainbikestrecken** ein vielfältiges Angebot. Die anschließende Entspannung und Erholung gibt's im Badkap oder Naturbad. **Albstadt – nichts für Stubenhocker!**



ALBSTADT

www.albstadt.de
Tourist Information
Tel 07431/160-1204

ALBSTADT - NATUR ERLEBEN

Mit Bus und Rad...



vom 28. April bis 7. Oktober 2007
immer samstags, sonn- und feiertags

VeloBus

Radfahren mit Ihrem eigenen Fahrrad im Enztal oder Nagoldtal – unser SüdwestBus mit Fahrradanhänger macht es möglich. Steigen Sie ein!

- Für Freizeitradler
- Für sportlich ambitionierte
- Für Einzelpersonen
- Für Gruppen (vorh. Anmeldung erforderl.)



Infos unter
www.suedwestbus.de
oder telefonisch
(07231) 95 88 33



SüdwestBus
RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH



Kreativer Kurzurlaub

und eigene Werke mit nach Hause nehmen

Filzen in Schröcken (Vorarlberg)

Wochenendkurs 210,- Euro / Pers.

(Komplettpreis)

Fr. 20.07.07– So. 22.07.07

Weitere Termine auf Anfrage

Für Gruppen mit 10 bis 14 Personen geeignet

Anfragen und weitere Informationen:

Tel. 07026/5950 Email: moni_martinkoch@web.de

Anmeldung bis 01. 07.07

Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze · Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!

schwaebischer-albverein.de



www.vaude.com

"Die Ferienregion im Süden der Schwäbischen Alb"



Genießen Sie eine Reise entlang der Lauchert- wo die unberührte Natur und die herzliche Gastlichkeit immer noch ein Geheimtipp sind.

Bürger- und Tourismusbüro
Telefon 0 75 74 / 4 06 - 0 · 72501 Gammertingen
ferien@laucherttal.de · www.laucherttal.de

Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Tel/Safe
Sauna / med. Massagen / Fitness

Hotel Bergland****

Alpitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch

Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99

Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66

E-Mail: info@hotel-berglund.de

Internet: www.hotel-berglund.de

Café Hotel Keller
In der Region
"Der zehntausender"

- die feine Confitserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre *** Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV
78564 Wehingen
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30
www.hotelkeller.de

GASTHOF ADLER
Metzgerei - Partyservice
Wandern und erholen in der Region
"Der zehntausender"
Schwäbische Alb

- * 250 Sitzplätze in versch. Gasträumen
- * neue Zimmer - 52 Betten
- * vom günstigen Mehrbettzimmer bis zum komfortablen Doppelzimmer mit
- * Du/WC, TV/Tel.

72364 OBERNHEIM
Tel. 07436/365 - Fax 374

Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.



Im Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!

Produktion und Vertrieb
Roland Müller

Sulzgasse 9 · 72116 Mössingen

Tel. 07473 - 21903 · Fax 07473 - 24990

KELTENMUSEUM
HOCHDORF/ENZ

Das Anlitz des Königs

Das Fürstengrab von Kleinklein
in der Steiermark



Sonderausstellung

22. November 2006 bis 20. Juni 2007

9./10. Juni 2007 Wochenende
mit steirischen Spezialitäten
im großen Keltenhaus

Tel. 07042 / 78911

www.keltenmuseum.de

... wandern
... feiern
... und natürlich singen
Über 400 Texte
der bekanntesten
Volks-, Stimmungs-
und Wanderlieder
im echten
Taschenformat
(7,5 x 11 cm)
nur € 5,-

DBS
Dieselstr. 1
72793 Pfullingen
Tel. 07121/9757-0
Fax 07121/9757-11



Tübinger
Neckarmüller
Weisse
Gasthausbrauerei
Biergarten

Das Gasthausbrauerei
mit dem
vollstgebrauten Bier
zum
Verlieben

Schwäbische & bierige Gemüse

NECKARMÜLLER
Gartenstr. 4 · 72074 Tübingen
Tel. 0 70 71 / 27 8 48
www.neckarmueller.de

Wandern am Gardasee

am Monte Baldo, einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Zim. mit DU/WC/ Safe/Tel/Balk. und Seeb., Deut. ital. Leitung. Hauseig. Taverne. Priv. Parkpl., Auch Fewo

Übern. mit Frühstückbuffet ab 30

Pension Casa Bianca**

37018 Malcesine / I - Via Panoramica 47

Tel/Fax: 0039/045/7400601

Weitere Infos unter www.casa-bianca.com oder info@casa-bianca.com

Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m

auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/ 424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen.

Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe.

Neu - Jetzt Duschräum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschlöglichkeiten.



Korsika FERIENDORF ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEER!

Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen, radfahren: Auf Korsika ist alles möglich. Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Graz und Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg mehr vom Leben, Eiseng. 12, A-6850 Dornbirn

Tel. 0043(0)5572 22420-0, Fax: DW-9, reisen@rhomberg.at, www.korsika.com

Pizzeria & Eiscafé da Mimmo

ORIGINALE CUCINA ITALIANA

Abwechslungsreiche Tagesessen
(ganztäglich) verschiedene Gerichte

nur
4,50€

- Große mediterrane Terasse
- Firmenessen
- Tagesessen
- Schönes, gemütliches, italienisches Ambiente
- Familienfeiern
- Lieferung möglich

Punkten Sie mit unserem
ABHOLPASS!!

Pizzeria & Eiscafé da Mimmo

Kirchstrasse 2
74369 Löchgau
Telefon 07143 4251

Bei uns stimmen Preis & Qualität



Wandern ohne Gepäck!



**KLEINS
WANDERREISEN**



Kleins Wanderreisen GmbH · Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
Tel.: 02771-268 00 · Fax: 02771-268 099
info@kleins-wanderreisen.de · www.kleins-wanderreisen.de

Katalog anfordern!

o.groos

Harzhotel „Zum Mühlenberg“

Komforthotel im idyllischen Steinatal / Südharz

Gruppenpreise
ab 44,- € Hp

Ein Hotel mit viel Flair und Persönlichkeit. Fühlen Sie sich wohl in familiärer Atmosphäre, geborgen in einmalig schöner Natur und bestens umsorgt von Harzer Gastlichkeit. Unser Hotel verfügt über 60 Zimmer und ist ideal für Busreisen geeignet. Ein großes Harzer Frühstücksbuffet und ein Viergang Abendmenü runden das Angebot ab. Hallenbad, Sauna, Dampfsauna und Massagen. Rufen sie uns einfach an Wir senden Ihnen gern unsere Hausprospekte zu. Busse sind herzlich Willkommen.

Ihr Ferienhotel „Mühlenberg“
Fam. Müller Grundweg 8 D-37441 Bad Sachsa – Steina
Tel. 05523-542 Fax. 05523-8989
e-mail: info@harz-hotel.com internet: www.harz-hotel.com

**AFFENBERG
SALEM
BODENSEE**



**Das besondere Tiererlebnis
mit den Berberaffen**

Erleben Sie bei einem außergewöhnlichen Spaziergang durch das fast 20 Hektar große Waldstück über 200 Berberaffen wie in freier Wildbahn – ohne trennende Gitter oder Gräben – und füttern Sie diese mit gratis ausgeteiltem Popcorn.

Mit Storchweiher, Kinderspielplatz, Damwildanlage, Weihersteg, Affen-Galerie, Informations- und Filmraum sowie gemütlicher Hofschänke.



Wir akzeptieren die Bodensee-Erlebniskarten.
Großer kostenloser Parkplatz!

Öffnungszeiten 2007:
15.03. bis 27.10., täglich von 9 bis 18 Uhr
28.10. bis 4.11., täglich von 9 bis 17 Uhr

Letzter Einlass 1/2 Stunde
vor Schließung

Affenberg, 88682 Salem
Telefon 0 75 53 / 3 81
www.affenberg-salem.de



Gottes schönste Gabe ist der Schwabe!

T-Shirts & Babybody je 15,- EUR

Württemberg-Fahnen

Stockfähnchen, 45 x 30 cm 5,- EUR
Hissflagge, 150 x 90 cm 15,- EUR

zzgl. Versand



Fon 0 71 27 / 9 31 58-07 | www.woascht.de

6 Tage wandern am Fusse der Eiger Nordwand!

- 6 Übernachtungen mit Frühstück
- 6 Tage freie Fahrt auf Bus und Bergbahnen (JB-Pass)
- Detaillierte Wanderinfos und Karten
- 2 Eintritte ins Freibad Hellbach
- 1 Eintritt in die Saunalandschaft
- Beliebige Anzahl Eintritte ins Hallenbad

Erwachsene **C 294**
Jugendliche **C 258**, Kinder **C 222**

Mountain Hostel, CH-3818 Grindelwald,
Tel. 0041 33 854 38 38, www.mountainhostel.ch



Haus Ölmühle Hülben

Die Idee für Ihren Gruppenausflug bis 60 P
z. B. Jahrgänge usw.



Haus Ölmühle H. Röcker - 72584 Hülben Tel.: 071255431
Infos anfordern lohnt sich !

Obere Rauhmühle

Bio-Landgasthof

Naturgemäße Landwirtschaft • Verkauf ab Hof
(DE-022-Öko-Kontrollstelle)

- + idyllisch am Naturpark Schönbuch
- + direkt am Wanderweg
- + gemütliche Ambiente
- + preiswerte Übernachtungen
- + Seminare
- + kulturelle Veranstaltungen
- + Familien- & Betriebsfeiern
- + Vegetarische- & Fleisch-Gerichte
- + Kuchen + Eis + Vesper
- + Partyservice + Catering

Familie Kaiser 71111 Waldenbuch Geöffnet: Mi - So 11.30 - 22.00 h Mo & Di nach Vereinbarung
Tel.: 07157 / 98 70 58 Fax: 07157 / 98 70 59 E-Mail: Obere.Rauhmuehle@t-online.de

Waldschenke zur Distelklinge

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuches gelegen - 20 Gehminuten zum Uhlbergturn des Schwäb. Albverein - 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Reutlingen-Tübingen und vor allem - bei ons kannst schwäbisch schwätze, esse, veschpre und no kecklich a Viertel trene - denn dr Wirt isch a Schwob, und so tut au rechte.

Donnerstag bis Samstag ab 16⁰⁰ Uhr geöffnet. Sonntag bis Mittwoch nur Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.



Schwäbische Spezialitäten und Vesper
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier
Gruppen und Busse bitte vorbestellen
Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe
(beim Busbahnhof)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Dienstag Ruhetag

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca

- Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen
- 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen

Info: <http://www.mallorcawandern.info>

Mail: wandern@mallorcawandern.info

Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00

Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld

Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerter-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de

Ich spiele die Steirische Harmonika
und wann du? **Für jedes Alter
-ohne Noten**

Steirerschule

Unterricht für Steirische Harmonika

70794 Filderstadt Tel: 0711/7775858 www.steirerschule.de

Lachen und gute Laune tanken

Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten - Theatersaal für 200 Personen, mit Bewirtschaftung und gutbürgerlichen Speisen aus eigener Küche, gepflegte Getränke! Der ideale Ziel- und Treffpunkt für Vereine, Jahrgänge, große und kleine Gruppen.

Weitere Auskünfte: **Plüderhäuser Theaterbrette**
Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen, Telefon 07181 87122
Internet: www.theaterbrette.de

Urlaub in der schönen Vulkaneifel am Meerfelder Maar!

Zi. Du/WC, TV, Lift, Sauna, Solarium. FeWo (auch mit Fr. oder HP möglich)

★ ÜF 27,- € ★ HP 34,- € ★ VP 39,- € ★ FeWo ab 37,50 €/Tag

Interessante Gruppen-Angebote! • Prospekt anfordern!

Hotel „Zur Post“ • 54531 Meerfeld • Tel. (0 65 72) 9 27 70

Fax (0 65 72) 9 27 71 • hotel-zur-post.meerfeld@t-online.de

www.hotel-zur-post-meerfeld.de

Gasthof - Pension
GEISELSTEIN
Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges,
am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II.,
zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim
„Ludwig Musical“ - preiswert, gemütlich, erlebnis-
reich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium,
Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • Geiselstein@t-online.de

Wandern - Wellness

Geführte Wanderungen auf
dem **Rheinsteig** für sportliche
Wanderer und Genießer

Programme auf Anfrage
Tel. 06124/8627 oder unter
www.degenhardt-reisen.de



Schwäbische Alb - Großes Lautertal -

4 Ferienwohnungen direkt am
Fluß der Großen Lauter,
1 separates Ferienhäuschen
von besonderem Reiz
Hausprospekt 07386 / 330
Fax: 07386 / 1270
www.fewo-stehle.de, Email: info@fewo-stehle.de

SCHUSSENRIEDER® Bierkrugmuseum

30.06. 20 Uhr Komme - Staune - Gute Laune: Ein bunter Abend
mit Volksmusik und viel Humor, u.a. mit den Feldbergern,
Frau Wäber, Reiner Kirsten.

01.-03.07. 20 Uhr Hannes und der Bürgermeister
mit Herrn Stumpfes Zieh + Zupf Kapelle.

...und danach ein zünftiges Vesper in unserer Museumsschänke.

Tel. 07583 / 40411, www.schussenrieder.de



SCHUSSENRIEDER®
Spitzen Bier vom Land

Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien - Vereine -
Betriebe - Bauernvesper
Eigene Schlachtung, Bauernbrot,
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann

97990 Weikersheim-Schäfersheim, Telefon 07934/465

Wanderparadies Todtnauer Ferienland

Wanderpromenaden - Wanderpfade

Wanderwochen - GPS - Touren

Wanderpauschalen

Erlebnispfade - Kinderwanderweg

kostenl. Bus/Bahnfahrten uvm.

www.wandern-schwarzwald.de

Infos: 79674 Todtnau - Tel. 07671-969690



SCHWARZWALD

Privater Brauereigasthof **ADLER**

19 Zi., 33 Betten, DU / WC / SAT - TV
Gruppen und Busse willkommen.
4 ÜN / 7 ÜN incl Früh. 86 € / 150 €
EZ-Zuschlag 5 €; Gruppenpreis:
jede 11. Person im DZ frei

Infos: Ortsstraße 1, 88518 Hunderringen
Tel.: 07586/378 Fax.: /5360 www.adlerbrauerei.com



Keltischer Fürstensitz **Heuneburg**

Öffnungszeiten: April - November
10.00 - 16.30 Uhr
Montag Ruhetag

Tel.: 07586-917303
88518 Hunderringen
www.heuneburg.de



Römermuseum Mengen-Ennetach

Kastellstr. 52

88512 Mengen-Ennetach

Tel. Museum 07572/769504

Tel. Café 07572/769506

Fax. 07572/769505

www.roemermuseum.mengen.de

roemermuseum@t-online.de

Öffnungszeiten:
März - November
Dienstag - Sonntag
(Montag geschlossen)
10-18 Uhr, sowie auf Anfrage



RÖMERMUSEUM
MENGEN-ENNETACH

Schuh Kauffmann Der Spezialist für

Falener Straße 16
73441 Bopfingen
Tel. 07362/962424

Fax 07362/962426

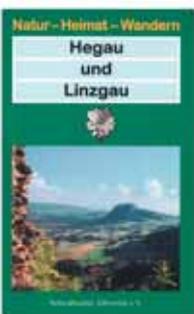
Übergrößen

Damenschuhe Gr. 42-48 Herrenschuhe Gr. 47-55

Gleich **GRATIS-KATALOG** anfordern!

www.schuh-kauffmann.de

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins



Hegau und Linzgau

Von Wilhelm Rößler
Mit Beiträgen von Theo Müller,
Gunter Schöbel, u.a.

270 Seiten, zahlreiche Fotos
1 farbige Wanderkarte
Wanderungen im reizvollen Hinterland
des Bodensees

14,- € – Mitgliedspreis 10,20 € zzgl. Versand
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



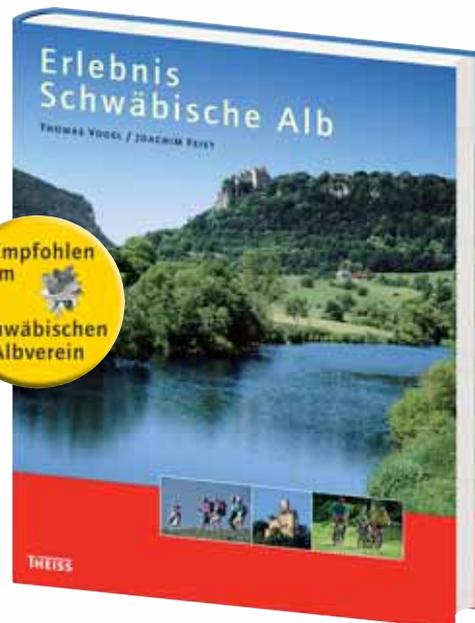
Reutlingen – Unbeschwert die Schwäbische Alb entdecken

Wandern ohne Gepäck: Sie genießen die Natur, Ihre Taschen übernehmen wir.

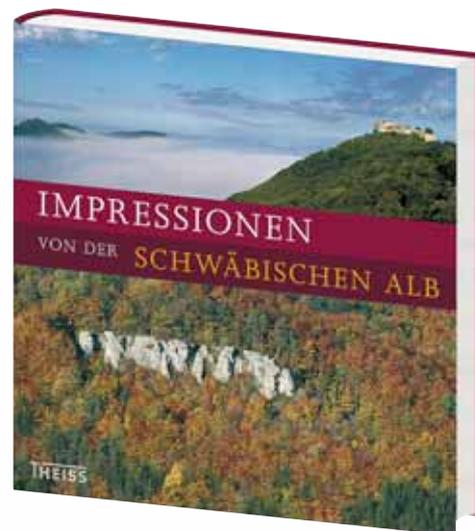
Infos: Stadtmarketing und Tourismus
Reutlingen GmbH
Telefon 07121/93935326
www.tourismus-reutlingen.de

 Reutlingen

Ausflüge auf die Schwäbische Alb



Der prächtige Bildband führt Sie dorthin, wo die Alb am schönsten ist. In 16 Kapiteln porträtieren die Autoren die verschiedenen Regionen der »rauen Alb« und zeigen Natur und Kultur, Land und Leute, Gegenwart und Geschichte dieses viel geliebten Mittelgebirges. Mit vielen praktischen Ausflugstipps. Von T. Vogel und J. Feist. 144 S., 159 farbige Abb., 17 Karten. € 29,90.



Zwischen Teck, Neuffen und Römerstein hat Uwe Kazmaier die Schönheit des Augenblicks mit der Kamera festgehalten. Dabei entstanden faszinierende Landschaftsporträts der Alb im Wechsel der Jahreszeiten. Der Geschenkband für alle Alb-Liebhaber. Von U. Kazmaier und H. Mall. 96 S., 100 farbige Abb. € 14,90.

Gesamtprogramm im Internet: www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28
70191 Stuttgart, Tel. 0711/25527-14, Fax -17
E-mail: service@theiss.de

THEISS



Schöne Aussichten ...

Mit der Tageskarte fahren 5 Personen* für nur 12 Euro und genießen zudem Ermäßigungen bei vielen Ausflugszielen.

... mit bodo auf Tour!

* Montag bis Freitag vor 8.30 Uhr nur für eine Person gültig.

bodo steht in Kooperation mit zahlreichen Ausflugszielen in der Region. Mehr dazu im Internet.



01805-77 99 66
Fahrplanauskunft Baden-Württemberg

www.bodo.de

Immer die beste Verbindung!

24 STUNDEN

01805 LÖWENLINE 77 99 66

0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz

Nie war es einfacher flexibel zu sein.
24 Stunden, 7 Tage in der Woche,
erhalten Sie Auskunft zu allen Bus-
und Bahn-Verbindungen im Lande.

Baden-Württemberg



3-LÖWEN-TAKT
Schneller voran mit Bus und Bahn

Neu - Komfortferienwohnungen ab Juli 07

Urlaub an der Mosel Wanderparadies

Unsere Angebote für Einzelreisende
und Reisegruppen. 40 Betten.



5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.-Fr.

4xÜbernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, **ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill** in unserer **hist. Wassermühle** im Wald gelegen, Tagesfahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft soviel jeder mag und vieles mehr. „Saison“ Jan-August+November **209,-€**.

„Hochsaison“ Sept.+Oktober **219,-€** pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag **30,-€**.

Wochenendprogramm buchbar von Fr.-So.

2x Übernachtung mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle – im Wald gelegen – 1 Fl. Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend. „Saison“ Jan-August+November **109,-€** pro Pers. „Hochsaison“ Sept.+Oktober **119,-€** pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag **15,-€**. Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Für Gruppen pflanzen wir einen Baum mit Namensschild.

Pension „Auf der Olk“ mit „Röpertsmühle“
54472 Veldenz b. Bernkastel

Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 18 36 3

www.krufft-Veldenz.de e-mail: pension-krufft@t-online.de

Bogenschießen in seiner ursprünglichsten Form

In einem Wochenendkurs erlernen Sie die Grundkenntnisse des traditionellen Bogenbaus und fertigen Ihren eigenen Bogen.

Konrad Vögele, Fischbacher Str. 45 • 88444 Ummendorf
Tel. 0 73 51 / 2 49 81, Fax 0 73 51 / 37 35 56
E-mail: Konrad-Voegele@gmx.de • Internet: www.holzbogenbau.com



Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

- Präsident** **Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Tel. 0711/22585-0
praesident@schwaebischer-albverein.de
- Hauptgeschäftsführer** **Erwin Abler M.A.**
Tel. 0711/22 585-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
- Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle** **Helmut Pfitzer**
Tel. 0711/22 585-17, Fax -98
finanzen@schwaebischer-albverein.de
- Schwäbische Albvereinsjugend** **www.schwaebische-albvereinsjugend.de**
Tel. 0711/22 585-74, Fax -94
info@schwaebische-albvereinsjugend.de
- Naturschutzreferat** **Werner Breuninger**
Tel. 0711/22 585-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de
pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de
- Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.** **Karin Kunz**
Tel. 0711/22 585-26, Fax -92
kultur@schwaebischer-albverein.de
akademie@schwaebischer-albverein.de
- Mitgliederverwaltung** **Leonhard Groß**
Tel. 0711/22 585-18, Fax -98
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
- Verkauf und Vertrieb** **Olaf Singert**
Tel. 0711/22 585-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de
- Internetbeauftragter** **Dieter Weiss**
internet@schwaebischer-albverein.de
- Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv** **Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen**
Tel. 0 74 33 / 43 53, Fax / 38 12 09
kultur@schwaebischer-albverein.de
www.schwaben-kultur.de

www.schwaebischer-albverein.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Schwäbischer Albverein e.V.,
Stuttgart
Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585-0, Fax -92
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8⁰⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung
Dr. Eva Walter
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/9 01 88 10
schriftleitung
@schwaebischer-albverein.de

Satz
Hans Georg Zimmermann
Dipl.-Designer FH

Anzeigen
Schwäbischer Albverein
Hannelore Wölfel
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto
Nr. 2826000 BW-Bank
(BLZ 600 50101)

Redaktionschluss	Anzeigenchluss	ISSN 1438-373X
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Auflage 85.000
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	Sechs Ausgaben jährlich
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	(jeweils Anfang Jan. / März /
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	www.schwaebischer-albverein.de

KLEINANZEIGEN

Wanderparadies La Palma / Kanaren: FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: sedzlapalma@telefonica.net

Urlaub im Pfaffenwinkel, Obb.: Wandern, radfahren im Voralpengebiet, wohnen in **Rottenbuch** in Bauernhof-Fewo 40,-€/Tag, Prospekt und Auskunft: (08867)581

Enzklösterle/Schwarzrw. FW 2Zl/ Kü/Bad/Balkon 60 qm (noch möbliert) mit Garage + Abstellraum € 55000,- VB / Tel. 07141-861011

Einfach gut! 4-Sterne Landpension www.ferienhof-koehler.de FeWos und DZ romantisch gelegen mitten in Franken. Wanderpauschalen, Rückholservice, ...Tel. 09534/1234

Wochenendhaus Nähe Südl. Schw. Alb 55 qm, kompl. einger. gepf. Naturgarten 1482 qm. VHB 130000 € Tel. 017111042682

Schwäbische Alb FH in Waldsiedlung max. 5 Personen von privat zu vermieten. Tel. 01708058514

Bodensee/Schwäb. Alb, Ferienwohnung bis 5 Personen voll ausgestattet. 3. Zi. Küche, Spül. Diele, Bad. Info: Tel. 07585/1428

Mecklenburger Seen – Super! AV-Mitgl. verm. in Röbel/Müritz gemütl. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 5 Min. z. Badesteg. Wassersport, radeln, wandern, erholen. Tel./Fax 0511/2626316 od. Tel. 039931/51165

Flair und Atmosphäre im neu restaurierten hist. Ferienhaus im Lauerchertal sgt. Ausstattung, Sauna usw. www.ferienhaus-haifinger.de, Tel. 07431/81868

Lana b. Meran, kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW (2-4 P.), www.innerunggoeglhof.it, Kontakt: 07121/55501

Wanderparadies Südtirol gemütl. Zi mit DU/WC/Frühstücksbuffet 23 €, FeWo 49 €. Fam. Frei, Frankenried, I-39010 Tisens-Meran. Tel. 0039047 3920997. www.frankenried.com

Ungarn, NW-Balaton, Nähe Thermalbad Heviz, Haus, voll unterkellert, renoviert, möbliert, für €127.000,- zu verkaufen, 140 m² Wfl., 2 Bäder, auf 2 Ebenen, Gaszentralheizung, Anschluss an Kanalisation, SAT-TV, Garage, Hanglage, Seeblick, 800 m² Grund. Besichtigung vom 06.05.07-16.05.07 möglich. Tel. 07531/9377-0 od. -11, Fax /9377-19, Tel. 00368334 6062, e-mail:reinhold-baudisch@t-online.de

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart, Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:
Chiffregebühr € 5,-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

Räucher-Spezialitäten
PFAU
 HERZOGSWEILER

ERLEBNIS PUR:
DIE ORIGINAL SCHWARZWÄLDER BAUERNRÄUCHEREI-BESICHTIGUNG

KENNEN SIE DAS SCHINKEN-GEHEIMNIS...
 ... den urtypischen Geschmack des milden und vollwürzigen **Original Schwarzwälder Edelräucherschinkens**, hergestellt mit reinen Naturgewürzen im Naturreifeverfahren. Oder das der feinen hausmacher Wurstspezialitäten wie Kirschwassersalami, Zapfensalami, Schinkensalami mit nur 4,7 % Fettgehalt...

Geführte Bauernrauch-Besichtigung mit "Gratis-Verkostung" jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr, Sa. 11.30 Uhr.

Ganzjährig. Eintritt frei.
 Außerdem: Tägliche Besichtigung möglich - auf Anfrage.

Goldprämiiert

GENUSS ERLEBEN. QUALITÄT GENIEßEN.

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.
 Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

RÄUCHERSPEZIALITÄTEN PFAU, Alte Poststr. 17, 72285 Herzogsweiler
 Telefon 0 74 45/64 82, www.pfau-schinken.de

Direkt an der B28 Freudenstadt - Richtung Altensteig/Stuttgart.

Wanderreisen mit Erwin 
 Sardinien - Mallorca - Kreta - Elba - Stille

Dolomiten	7 Tg.	23.07. - 29.07.07	€ 455.- inkl. HP Bus
Norwegen	12 Tg.	18.08. - 29.08.07	€ 1279.- inkl. HP Bus
	11 Tg.	18.08. - 28.08.07	€ 1329.- inkl. HP Bus/Flug

Hinreise mit Bus und Schiff - Rückreise mit Flug nach Frankfurt Hahn - oder Schiff

Trentino	8 Tg.	23.06. - 30.06.07	€ 519.- inkl. HP Bus
		01.09. - 08.09.07	€ 519.- inkl. HP
Elba	7 Tg.	16.09. - 22.09.07	€ 520.- inkl. HP Bus
Mallorca	8 Tg.	13.10. - 20.10.07	€ 675.- inkl. HP Flug
La Gomera	8 Tg.	24.10. - 31.10.07	€ 995.- inkl. HP Flug
Ischia	8 Tg.	03.11. - 10.11.07	€ 679.- inkl. HP Flug
Wandern & Kuren		10.11. - 17.11.07	auch 14 Tage möglich

Für Gruppen und Vereine planen wir gerne für 2008 einen individuellen Termin!
 Eventuelle Änderungen vorbehalten!

Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach
 Tel. 0 78 36 / 955 944 Fax. 957 944 Mobil 0171 / 23 86 916
 erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de

Neue Touren, neue Ziele:
Jetzt noch mehr Spaß von schwitz bis nass!

www.naldo.de
 Freizeittipp auf naldoklick.

